

Endbericht

Analyse von Inhalten und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen

Auftraggeber:

Freistaat Thüringen
vertreten durch die Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt

Auftragnehmer:

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
Döppersberg 19
42103 Wuppertal
Tel.: +49/(0)202 / 2492-0
Fax: +49 (0)202 / 2492-250
www.wupperinst.org

Bearbeitung:

Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter (Projektleitung, oscar.reutter@wupperinst.org)
Dipl.-Geogr. Miriam Müller, M.A. (Co-Projektleitung, miriam.mueller@wupperinst.org)
Dipl.-Umweltwissenschaftlerin Andrea Esken (andrea.esken@wupperinst.org)
Unter Mitarbeit von Charlotte Thelen B.Sc. und Viktor Cikojevic B.Sc.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Aufgabenstellung, Ziel, Vorgehen und Berichtsaufbau | 6 |
| 2 | Analysierte Akteursstrukturen | 8 |
| 2.1 | Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen | 8 |
| 2.2 | Bürgermeisterdialog | 9 |
| 2.3 | Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT) | 9 |
| 2.4 | Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) | 10 |
| 2.5 | Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) des Trägervereins „Zukunftsfähiges Thüringen e.V.“ | 11 |
| 2.6 | Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA) | 13 |
| 2.7 | Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) als Teil der Landesregierung des Freistaates Thüringen | 13 |
| 2.8 | Thüringer Vernetzungsstelle LEADER | 14 |
| 3 | Einschätzung der analysierten Akteure zu den Inhalten und Strukturen der Nachhaltigkeitsaktivitäten in Thüringen | 16 |
| 4 | Handlungsempfehlungen des Wuppertal Instituts | 18 |
| 4.1 | Bessere Vernetzung, Kooperation und Kommunikation aller Akteure | 19 |
| 4.2 | Adressierung vernachlässigter Themen und Zielgruppen durch alle Akteure | 20 |
| 4.3 | Politische Positionierung des Landes Thüringen für mehr Nachhaltigkeit | 21 |
| 4.4 | Darstellung der Strukturen und Inhalte der Nachhaltigkeit durch das Land | 23 |
| 4.5 | Klärung des Arbeitsauftrages des Beirates zur Nachhaltigen Entwicklung | 24 |
| 4.6 | Kooperation und Profilschärfung aller Akteure | 25 |
| 5 | Zusammenfassung | 26 |
| 6 | Quellen | 27 |
| 6.1 | Literatur | 27 |
| 6.2 | Webseiten | 30 |
| 7 | Anhang | 31 |
| 7.1 | Akteurs-Steckbriefe | 31 |
| 7.1.1 | <i>Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen</i> | 31 |
| 7.1.2 | <i>Bürgermeisterdialog zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen</i> | 33 |
| 7.1.3 | <i>Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)</i> | 35 |
| 7.1.4 | <i>Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT)</i> | 38 |

| | | |
|-------|--|----|
| 7.1.5 | <i>Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) des Vereins Zukunftsfähiges Thüringen e.V.</i> | 40 |
| 7.1.6 | <i>Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)</i> | 42 |
| 7.1.7 | <i>Thüringer Vernetzungsstelle LEADER</i> | 44 |
| 7.2 | Überblick der im Rahmen der Studie geführten Interviews mit den analysierten Akteuren | 46 |
| 7.3 | Gesprächsleitfaden für die durchgeführten Expertengespräche | 47 |
| 7.4 | Tagesordnung des Workshops „Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen“ vom 2. November 2017 | 48 |
| 7.5 | Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop „Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen“ vom 2. November 2017 | 49 |

Abkürzungsverzeichnis

- BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung
- EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- ELER – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
- EMAS – Eco Management and Audit Scheme
- EWNT – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.
- IMAG – Interministerielle Arbeitsgruppe
- LEG – Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH
- NAT – Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen
- NHZ – Nachhaltigkeitszentrum Thüringen
- RAG – Regionale LEADER Aktionsgruppen
- RNE – Rat für Nachhaltige Entwicklung
- SDGs – Sustainable Development Goals
- STS AG – Staatssekretärsarbeitsgruppe
- ThEEN – Thüringer Erneuerbare-Energien-Netzwerk
- ThEGA – Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur
- ThiLLM – Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
- THVS – Thüringer Vernetzungsstelle
- TMIL – Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- TMUEN – Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
- TMWWDG – Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- WI – Wuppertal Institut für Klima, Energie und Umwelt gGmbH

1 Aufgabenstellung, Ziel, Vorgehen und Berichtsaufbau

Aufgabenstellung

Das Wuppertal Institut wurde vom Freistaat Thüringen, vertreten durch die Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz, beauftragt, eine Studie zu den Inhalten und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen durchzuführen. In der Studie sollen die wesentlichen, in Thüringen vorhandenen, nachhaltigkeitsrelevanten Strukturen und Akteure analysiert werden. Die Analyse soll die folgenden acht, vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) als wesentlich erachteten Akteure umfassen:

- Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen
- Bürgermeisterdialog
- Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)
- Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT)
- Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) / Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V.
- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN)¹
- Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)
- Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) LEADER

Ziel

Ziel dieser Studie ist es, Handlungsempfehlungen zu entwickeln, wie die zukünftige Arbeit der genannten Nachhaltigkeitspartner und der Landesregierung Thüringen hinsichtlich der Strukturen und Arbeitsprozesse weiterentwickelt werden kann. Soweit möglich sollen auch Hinweise auf struktur-spezifische Ziele und Indikatoren für die zukünftige Zusammenarbeit der Akteure gegeben werden.

Vorgehen

Für die Analyse „Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen“ wurde zunächst eine Desktop-Recherche zu frei im Internet verfügbaren Informationsquellen über die Akteure in Thüringen durchgeführt. Zusätzlich wurden weitere vom Auftraggeber bereitgestellte Informationsmaterialien analysiert². Daraus wurden für die ausgewählten Akteure jeweils kurze Steckbriefe erstellt (siehe Anhang 7.1). Die Akteurssteckbriefe dienten als Grundlage für acht leitfadengestützte Interviews, die mit Vertreterinnen und Vertretern der staatlichen und nicht-staatlichen Ebene durchgeführt worden sind. Die Tabelle im Anhang 7.2 gibt einen Überblick über die geführten Expertengespräche.

Die leitfadengestützten Interviews wurden vor Ort in Thüringen (Arnstadt, Erfurt, Jena, Schlöben) im persönlichen Gespräch mit den Akteuren durchgeführt. Die Interviews dauerten jeweils ca. 60 bis 120 Minuten und wurden mit ein bis drei Personen der analysierten Akteure durchgeführt. Der Leitfaden für die Interviews wird in Anhang 7.3 dargestellt.

¹ Als federführendes Ressort für das Thema Nachhaltigkeit auf staatlicher Ebene und ein Teil der Landesregierung.

² Weitere, für die Analyse herangezogene Grundlagenberichte sind z.B.: Bericht des Thüringer Rechnungshofes zur Nachhaltigkeit, Studie des Wuppertal Instituts (im Auftrag der Bertelsmann Stiftung) zu Nachhaltigkeitsstrategien in den Ländern - Ausschnitt Thüringen, Strategiepapier des Beirats (2. Berufungsperiode), Eckpunkte zur Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie (Mai 2015), Positionspapier des Beirates zur Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie (Februar 2017).

Die durchgeführten Interviews wurden entlang der folgenden Leitfragen analysiert:

1. Was sind die Stärken und Schwächen der bisherigen Akteure (Themenabdeckung, Vernetzung, Bandbreite der Maßnahmen)?
2. Welche Nachhaltigkeitsthemen, Projektformen und Zielgruppen werden bisher weniger abgedeckt? Wo gibt es Lücken? Wo gibt es Überschneidungen?
3. Wie sind die Akteure miteinander vernetzt? Wo bestehen Kooperationen oder werden ähnliche Themen von unterschiedlichen Akteuren bearbeitet?
4. Wo bestehen Chancen, um Akteure stärker miteinander zu vernetzen, um Synergieeffekte zu schaffen und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten?

Basierend auf den Interview- und Rechercheergebnissen zu den untersuchten Akteurskonstellationen wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, wie die künftige Arbeit der nachhaltigkeitsrelevanten Akteure in Thüringen weiterentwickelt werden kann. Die Handlungsempfehlungen wurden in einem halbtägigen Workshop gemeinsam mit den Akteuren der Nachhaltigkeit diskutiert und weiterentwickelt (2. November 2017 in Erfurt) (siehe Anhang 7.4 für die Tagesordnung des Workshops und Anhang 7.5 für die Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer).

Die Zwischenergebnisse der Studie sind mit den analysierten Akteuren rückgekoppelt worden (Anmerkungen zum Zwischenbericht, Hinweise aus dem Workshop), insbesondere die Akteursbeschreibung in Kapitel 2 sowie die Akteurssteckbriefe im Anhang.

Aufbau des Berichts

In Kapitel 2 werden die acht analysierten Akteure vorgestellt. In Kapitel 3 wird dargestellt, wie die analysierten Akteure die Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen insgesamt bewerten. In Kapitel 4 werden die Handlungsempfehlungen des Wuppertal Instituts zur Weiterentwicklung der Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen dargestellt. In Kapitel 5 folgt die Zusammenfassung der Studienergebnisse.

2 Analyisierte Akteursstrukturen

In diesem Kapitel werden die acht analysierten Akteure jeweils kurz beschrieben. Zudem wird dargestellt, wie die Akteure ihre derzeitige Situation bewerten und welche Wünsche sie für ihre künftige Weiterentwicklung äußern.

Zu sieben der analysierten Akteure ist ein Steckbrief erstellt worden, der weitere Informationen zum jeweiligen Akteur beinhaltet. Die Steckbriefe sind im Anhang 7.1 zu finden.

2.1 Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen

Kurzbeschreibung

Die Mitglieder des Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen sind erstmals 2009 von der zu jener Zeit stellvertretenden Ministerpräsidentin Birgit Diezel berufen worden, 2011 von der damaligen Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und 2015 vom amtierenden Ministerpräsidenten Bodo Ramelow. Der Beirat besteht damit derzeit in seiner dritten Berufungsperiode für den Zeitraum 2015-2020. Dieser setzt sich aus 15 Personen der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, einschließlich zweier zu gewählter Mitglieder. Die Geschäftsstelle des Beirats ist im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz untergebracht.

Der Auftrag des Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen ist es, die Thüringer Landesregierung hinsichtlich einer ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogenen Politik zu beraten. Dazu zählt auch das Mitwirken an der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Thüringen und deren Evaluierung. Zielgruppen sind neben der staatlichen Ebene auch Akteure der Zivilgesellschaft. Die Beiratstätigkeit ist ehrenamtlich. Für den Beirat gibt es im Haushalt des TMUEN einen finanziellen Etat, der für die Arbeit und Projekte des Beirats verwendet werden kann. Die Finanzmittel des Beirats sind an das Haushaltsrecht gebunden; er selbst ist nicht geschäftsfähig. Der Beirat kooperiert mit staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren und arbeitet eng mit dem Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) zusammen; zudem gibt es Kontakte zum Bürgermeisterdialog und zur Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur. Weitere Informationen zum Beirat werden im Steckbrief im Anhang 7.1.1 gegeben.

Entwicklungsperspektiven

Der Beirat würde den Austausch mit den staatlichen Akteuren gerne intensivieren. Um die Kommunikation mit der Landesebene zu verbessern, bestehe der Wunsch, regelmäßige Treffen zum thematischen Austausch mit dem Staatssekretär des TMUEN durchzuführen. Dies habe es früher zeitweise gegeben, derzeit finde aber kein regelmäßiger Austausch statt. Zudem äußerte der Beirat den Wunsch, dass Papiere und Dokumente der Landesregierung Thüringen stärker im Dialog mit ihnen entwickelt werden.

Auch mit den nicht-staatlichen Akteuren würde der Beirat den Austausch gerne ausbauen. Der Beirat würde gern mehr eigenständige, öffentlichkeitswirksame Aktivitäten durchführen, z.B. über die Initiierung neuer Aktivitäten wie die Organisation von Lesereihen oder Podiumsdiskussionen. Solche könnten ggf. in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) durchgeführt werden. Es bestehen Überlegungen, ob auch Positionen des Beirats, die bisher weniger Gehör finden, deutlicher formuliert werden sollten. Akteure, mit denen der Beirat gerne Kooperationen stärken würde, sind das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) und das RENN.mitte-Netzwerk (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien für Deutschland). Zudem könnten vom

Beirat ganz neue Akteure angesprochen werden, wie beispielsweise Künstlerverbände oder freie Radiosender.

Zudem wird vom Beirat angeregt, dass sie einen Austausch mit anderen Nachhaltigkeitsbeiräten initiieren könnten, z.B. mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung auf Bundesebene oder mit dem Beirat des Nachbarbundeslandes Hessen. Auch die Umsetzung von Peer-Review-Verfahren mit anderen Bundesländern wird angeregt.

2.2 Bürgermeisterdialog

Kurzbeschreibung

Der Bürgermeisterdialog hat sich im Jahr 2013 gegründet und ist entstanden als eine Initiative des Beirats für Nachhaltige Entwicklung. Träger des Bürgermeisterdialogs ist das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ). Derzeit nehmen 17 Kommunen am Bürgermeisterdialog teil, die einen Querschnitt der Kommunen in Thüringen abbilden (kleine und große Kommunen; Anzahl der Kommunen in Thüringen insgesamt: 849). Der Bürgermeisterdialog wurde gegründet, um nachhaltiges Handeln im kommunalen Wirkungsbereich zu stärken und sich in den verschiedenen Handlungsebenen im Freistaat Thüringen in den Diskurs für eine zukunftsfähige Entwicklung einzubringen. Pro Jahr werden zwei Dialogrunden durchgeführt, bei denen auch externe Akteure eingebunden werden. Die Arbeit des Bürgermeisterdialogs erfolgt in enger Abstimmung mit dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen und mit dem Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen. Da der Sprecher des Bürgermeisterdialogs, Herr Perschke, in vielen Gremien vertreten ist, sei ein guter Informationsaustausch zwischen den Akteuren gegeben. Aktuell werde an einem so genannten „Fördermittellotsen“ gearbeitet, der Kommunen bei der Beantragung und Bereitstellung von Fördermitteln unterstützen soll, z.B. für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie für Bundesmittel. Damit die Teilnahme am Bürgermeisterdialog für die Kommunen attraktiv bleibt, müsse er für die Kommunen einen Mehrwert darstellen, weshalb erfolgsorientiertes Arbeiten wichtig sei (z.B. wie können rentierliche Investitionen erzielt werden, etwa über die Straßenbeleuchtung). Weitere Informationen zum Bürgermeisterdialog werden im Steckbrief im Anhang 7.1.2 dargestellt.

Entwicklungsperspektiven

Die weitere Entwicklung des Bürgermeisterdialogs werde von der Gebietsreform beeinflusst. Der derzeitige Prozess zur Gebietsreform brauche Ressourcen auf (Zeit, Idealismus).

Für die künftige Arbeit werden mehrere relevante Themen und Zielgruppen gesehen, wie z.B. der stärkere Einbezug kleinerer Kommunen, die Themen „Resiliente Kommune“, Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger, Stadt-Umland-Beziehungen, jüngere und ältere Personen.

2.3 Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

Kurzbeschreibung

Das Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT) wurde 2005 gegründet und umfasst derzeit 9 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Netzwerk vertritt über 40 Vereine, Institutionen und Einzelpersonen in Thüringen. Die Aufgabe des EWNT besteht aus Netzwerk- sowie Projektarbeit im Bildungs- und Informationssektor mit den Schwerpunkten Globales Lernen und den

globalen Nachhaltigkeitszielen. Das EWNT möchte entwicklungspolitische Arbeit sichtbar und bekannter machen und im Bildungsbereich Menschen für das Thema sensibilisieren. Dabei sollen die Kompetenzen der Menschen gestärkt werden, sich in der globalisierten „Eine Welt“ zu orientieren und diese verantwortungsvoll mitzugestalten.

Das jährliche Budget des Netzwerks stammt vor allem aus Bundesmitteln und entwicklungspolitischen Stiftungen. Im Jahr 2016 hat das Land Thüringen die Förderung für Projekte des EWNT deutlich erhöht. Ein Grund hierfür ist, dass Thüringen als letztes Bundesland dem Eine Welt-PromoterInnen-Programm beigetreten ist. Weitere Informationen zum Eine Welt Netzwerk Thüringen werden im Steckbrief im Anhang 7.1.3 gegeben.

Entwicklungsperspektiven

Für die künftige Arbeit wünscht sich das EWNT, die Kooperationen mit Akteuren im Bildungsbereich – vom Bildungsministerium bis zu den Schulen – zu vertiefen. Zudem solle das Engagement von entwicklungspolitischen Akteuren auf mehr Landkreise und Kommunen ausgedehnt werden; hier gebe es abseits der großen Städte noch viele weiße Flecken in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit. Um mehr Kommunen zu erreichen, werde eine Kooperation mit dem Nachhaltigkeitszentrum (NHZ) als möglicher Ansatzpunkt gesehen. Ebenfalls sei für den ländlichen Raum eine Kooperation mit den LEADER-Gruppen wünschenswert.

2.4 Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT)

Kurzbeschreibung

Seit März 2004 besteht das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) als freiwillige Vereinbarung zwischen Thüringer Landesregierung und Thüringer Wirtschaft. Seither entwickelt sich ein Netzwerk von Politik, Verwaltung und Wirtschaft als Plattform für Kommunikation, Information und Teilhabe. Das NAT führt Partner und Unternehmen zu Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens zusammen – branchen- und größenunabhängig. Alle derzeit 560 am Netzwerk Beteiligten eint das Grundverständnis einer nachhaltigen Entwicklung und der Wille, Verantwortung für die nächsten Generationen zu übernehmen.

Der zentrale Ansatz des Abkommens sei es, die Rahmenbedingungen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu verbessern. Dazu führe es Politik, Verwaltung und Wirtschaft insbesondere zu den Themen Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz sowie sozialer Nachhaltigkeit (seit 2012) zusammen. Eine enge und produktive Zusammenarbeit erfolge mit dem Nachhaltigkeitszentrum (NHZ), sowie gelegentlich mit dem Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen und der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA). Mit den anderen Einrichtungen und Akteuren bestünden weniger Kontakte, aber auch da werde zusammengearbeitet, wenn es sich thematisch ergebe.

Die Finanzierung erfolgt aus Landesmitteln insbesondere über das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) und ergänzend über das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG). Kommunen, Verbände und die Wirtschaft beteiligen sich indirekt an der Finanzierung des NAT, z.B. über die Durchführung von Veranstaltungen oder den Einsatz von Referenten. Die Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen ist mit zwei Vollzeitstellen besetzt. Im Bundesländervergleich ist die Geschäftsstelle einzigartig, die bewusst extern direkt bei einem Wirtschaftsverband und nicht wie sonst üblich im Umweltministerium angesiedelt ist.

Weitere Informationen sind im Steckbrief im Anhang 7.1.4 zu finden.

Entwicklungsperspektiven

Das NAT möchte kontinuierlich weitere Unternehmen für nachhaltiges Wirtschaften begeistern, auch mit Hilfe der von den Wirtschaftspartnern initiierten Projekte. Dabei stoße das Team der NAT-Geschäftsstelle langsam an seine personelle Kapazitätsgrenze. Das Nachhaltigkeitsabkommen ist im Jahr 2004 mit der Betreuung von 40 Unternehmen durch 0,7 Vollbeschäftigteneinheiten gestartet – nun sind es ca. 600 Unternehmen bei 2 Vollbeschäftigteneinheiten. Eine erfreuliche Entwicklung sei, dass sich allmählich eine Art Selbstläufer unter dem Motto „Unternehmen werben Unternehmen“ erbebe.

Aus den Reihen des NAT weitere Partner für künftige Kooperationen zu suchen sei zeitaufwendig. Wünschenswert sei jedoch eine bessere Vernetzung mit den Clustern von Wirtschaftsverbänden in Thüringen und bundesweit mit ähnlichen Abkommen in den Bundesländern (z.B. Umweltpakte, Umweltallianzen und Nachhaltigkeitsallianzen).

2.5 Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) des Trägervereins „Zukunftsfähiges Thüringen e.V.“

Kurzbeschreibung

Das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) besteht seit 2011 und wird vom Trägerverein „Zukunftsfähiges Thüringen e.V.“³ getragen. Es wird zu 100% über das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) aus Mitteln des Freistaats Thüringen gefördert. Die Förderdauer ist projektgebunden (aktuelle Förderdauer bis 2020).

Das NHZ bietet eine Aktionsplattform und ein Netzwerk zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den vielfältigen lokalen und regionalen Initiativen und Akteuren. Es organisiert Dialogprozesse in Form von Regionalforen und Arbeitskreisen, initiiert Fachgespräche und erstellt Publikationen sowie andere Materialien, um den Gedanken der Nachhaltigkeit in den kommunalen Alltag hineinzugetragen. Zusätzlich werden Best Practice Beispiele in die Breite getragen. Dabei ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des NHZ die Motivation, Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Erarbeitung und Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten und -strategien. Ein weiteres Beispiel für die Arbeit des Zentrums findet sich im Rahmen der "Qualifizierungsinitiative: Qualitätssiegel BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)". Hier begleitet das NHZ in diesem Jahr die Entwicklung eines BNE-Zertifikats und das zur Zertifizierung erforderliche Zertifizierungssystem. Zudem organisiert das NHZ das Nachhaltigkeitsforum als eine Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch, welches einmal im Jahr für Kommunen, Bildungsträger und weitere mit Nachhaltigkeit beschäftigte Akteure stattfindet.

³ Dieser setzt sich für die Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung ein. Der Verein versteht sich als Netzwerk sowie Arbeits- und Aktionsplattform für eine nachhaltige Entwicklung und konzentriert sich vor allem auf die Unterstützung und Begleitung der Thüringer Kommunen und NGOs bei der Initiierung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprozessen mit entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten. Er realisiert und entwickelt verschiedene mittel- bis langfristig angelegte Projektvorhaben.

Daneben führt der Trägerverein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. weitere Nachhaltigkeitsprojekte durch (unterschiedliche Laufzeiten), darunter besonders hervorzuheben sind:

- die Thüringer Beschaffungsalianz (Förderung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) / Engagement Global),
- das Projekt Global Nachhaltige Kommune (Förderung: ebenfalls BMZ / Engagement Global)
- das Netzwerk RENN.mitte (Förderung: Bundeskanzleramt / Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)).

Zur Zeit arbeiten beim NHZ sieben Personen, die sich 4,8 Stellen teilen. Darüber hinaus gibt es gesondertes Personal für die oben genannten, vom Trägerverein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. durchgeführten Projekte. Die Arbeit des NHZ fußt auf den von den Vereinten Nationen vereinbarten global gültigen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs), und den aktuellen Beschlüssen des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In erster Linie kooperiert das NHZ mit dem Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen und dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN), aber z.B. auch mit den Thüringer Hochschulen, der Thüringer Energie- und GreenTech Agentur (ThEGA), den Kommunen sowie den staatlichen Institutionen und Bildungseinrichtungen. Weitere Informationen werden im Akteurssteckbrief in Anhang 7.1.5 dargestellt.

Entwicklungsperspektiven

Aktuell gibt es vier Schwerpunkte beim Nachhaltigkeitszentrum Thüringen: die kommunalen Arbeitskreise, die Regionalforen, die BNE-Weiterbildungen und die Kommunalberatung und Prozessbegleitung. Künftig gehe es darum, Synergieeffekte besser zu nutzen – insbesondere sollen unterschiedliche landesweite und regionale Projekte miteinander verknüpft werden. Eine verbesserte Abstimmung und Zusammenarbeit solle nicht nur unter den zivilgesellschaftlichen, sondern auch zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren unterstützt werden. Das NHZ sehe sich als „Werkzeug“ für die politische Ebene, aber auch für die kommunale Wirtschaft. Dazu brauche das Zentrum eine langfristige finanzielle Sicherung, um die Kommunen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit zu unterstützen und um dauerhafte Effekte zu erreichen. Dabei möchte das NHZ aber auch auf aktuelle Entwicklungen reagieren können. Aktuell werde über die Einrichtung eines regelmäßigen Gesprächsforums der wesentlichen Akteure aus dem Bereich der Nachhaltigkeit nachgedacht.

Für die künftige Arbeit werde laufend gezielt nach starken Partnern mit dem Themenfokus Nachhaltigkeit gesucht. Zusätzliche Kooperationen würde das NHZ gerne mit weiteren Partnern, z.B. der Landesarchitektenkammer im Bereich nachhaltiges Bauen und Demografie eingehen. Auch möchte das Nachhaltigkeitszentrum den Kontakt zu Kirchen und anderen Glaubensgemeinschaften verstärken sowie zum Bauernverband und den Gewerkschaften. Zukünftig werde eine Professionalisierung der Kontakte zur Wissenschaft angestrebt, also die Zusammenarbeit mit den Hochschulen. Im Hinblick auf die Implementierung der Sustainable Development Goals (SDGs) könnte über eine stärkere Kooperation des NHZ mit dem Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) nachgedacht werden, um die Wirtschaft für das Thema zu sensibilisieren. Wichtig sei aus Sicht des NHZ eine prozessorientierte Entwicklung der Thüringer-, aber auch kommunaler Nachhaltigkeitsinitiativen. Hierfür benötige es ein strategisches Herangehen, welches durch den Träger des NHZ, dem Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V., bereits erfolgreich praktiziert werde. Beispiele hierfür seien die bereits begonnenen vertiefenden Projekte wie die Thüringer Beschaffungsalianz oder das Projekt Global Nachhaltige Kommune.

2.6 Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA)

Kurzbeschreibung

Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA) wurde 2010 gegründet und ist die Landesenergieagentur des Freistaats Thüringen. Sie arbeitet im Auftrag des Landes und ist seit Anfang 2016 eine mittelbare Landesgesellschaft (GmbH). Die Arbeit der ThEGA ist durch die neue Landesregierung gestärkt worden. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich auf 19 Vollzeitäquivalente erhöht. 2013 ist das Thüringer Erneuerbare-Energien-Netzwerk (ThEEN) unter Federführung der ThEGA gegründet worden. Die Gründungsidee des ThEEN war, die zersplitterten Akteure im Bereich der erneuerbaren Energien unter einem Dach zusammenzufassen. Heute umfasst das ThEEN über 80 Unternehmen als Mitglieder.

Die ThEGA versteht sich als zentrales Kompetenz-, Beratungs- und Informationszentrum für Entwicklungen insbesondere in den Bereichen Energie und Ressourceneffizienz in Kommunen und Unternehmen sowie zu den Bereichen Bürgerenergie und Elektromobilität. Kooperationen bestehen zu zahlreichen Akteuren in Industrie und Forschung, den Kommunen und zu den Nachhaltigkeits-Akteuren im Land Thüringen. Weitere Informationen zur Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden im Steckbrief im Anhang 7.1.6 gegeben.

Entwicklungsperspektiven

Künftig wird sich die ThEGA im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) stärker mit dem Klimagesetz und der Energie- und Klimastrategie (Maßnahmenkatalog) beschäftigen: Wo sind Handlungszwänge? Wo gibt es schon Angebote, wo müssen neue Angebotsformate entwickelt werden? Zudem wird die ThEGA Arbeiten zum kommunalen Energiemanagement stärken (Weiterbildung von Mitarbeitern, Entwicklung eines Wissensportals zur Bewerbung auf Ausschreibungen, Schulungen zu Gebäudemanagement) und Kommunen bei der Beantragung von Förderanträgen unterstützen. Oft würden Fördergelder, die für Kommunen bereitstehen, nicht abgerufen. Hier sei die Entwicklung eines Fördermittellotsen sinnvoll, beispielsweise in Kooperation mit dem Bürgermeisterdialog.

2.7 Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) als Teil der Landesregierung des Freistaates Thüringen

Kurzbeschreibung

Als Exekutive trägt die gesamte Thüringer Landesregierung die institutionelle Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Thüringen. In der Staatssekretärsarbeitsgruppe (STS AG) und der Interministeriellen Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung Thüringen (IMAG) sind alle Ressorts und die Staatskanzlei vertreten. Zur Gewährleistung der Anbindung der Zivilgesellschaft steht der thüringischen Landesregierung der Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung zur Seite. Der Beirat ist ein Gremium aus Experten mit fachlichem oder persönlichem Bezug zu wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten, der die Landesregierung bei der Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt. Um den Standpunkt der Legislative zu vertreten, soll ein Parlamentarischer Beirat Nachhaltige Entwicklung im Thüringer Landtag gebildet werden.

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) besteht in seiner jetzigen Struktur seit Beginn der neuen Legislaturperiode im Jahr 2014. Das TMUEN ist die oberste

Landesbehörde für die Bereiche Naturschutz, Nachhaltiges Leben, Klima, Wasser, Umweltschutz und Energie. Das TMUEN koordiniert den Prozess zur Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie. Darüber hinaus befinden sich im Ministerium die Geschäftsstelle für den Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen sowie die Geschäftsstelle für die STS AG und die IMAG Nachhaltige Entwicklung Thüringen (im Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen).

Entwicklungsperspektiven

Die staatliche Ebene⁴ versteht ihre Aufgabe im Nachhaltigkeitsprozess darin, in einem komplementären Ansatz einerseits die Rahmenbedingungen und den strategischen Ansatz für nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln (z.B. Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie, Klimagesetz, Wassergesetz) und andererseits den bestehenden strategischen Überbau zur Nachhaltigkeit durch Maßnahmenbündel in die Umsetzung zu bringen. Das TMUEN ist das federführende Ressort im Bereich Nachhaltigkeit in der Landesregierung Thüringen.

Im Zusammenspiel mit den nicht-staatlichen Akteuren sieht die staatliche Ebene ihre Rolle darin, einen Dialog auf Augenhöhe zu führen und eher Bottom-up-Projekte zu unterstützen als Top-down-Ansätze zu forcieren. Zudem solle die staatliche Ebene eine Moderationsrolle einnehmen und eine Plattform für die Akteure anbieten, um so einen Dialog und Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Akteuren und deren Zusammenarbeit zu fördern. Das TMUEN könne durch die Gestaltung dieser Schnittstellen zwischen den Akteuren lenkend wirken. Wichtig seien hierfür wechselseitiges Vertrauen und ein kontinuierlicher Dialog zwischen den Nachhaltigkeitspartnern.

2.8 Thüringer Vernetzungsstelle LEADER

Kurzbeschreibung

Die Thüringer Vernetzungsstelle LEADER gibt es seit 2009. Träger ist das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL). Die Vernetzungsstelle ist mit einer Mitarbeiterin besetzt und koordiniert 15 LEADER-Regionen in Thüringen. Sie wird aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und Mitteln des Freistaates Thüringen finanziert. Für die Umsetzung von LEADER-Projekten/Maßnahmen stehen den 15 Regionalen Aktionsgruppen (RAG) insgesamt rund 50 Mio. Euro für die Förderperiode 2014-2020 zur Verfügung (ca. 2,5 - 3,5 Mio. Euro je Regionaler Aktionsgruppe). Unter der letzten Landesregierung war die Vernetzungsstelle LEADER im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz angesiedelt, seit der neuen Legislaturperiode im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL). Die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) findet anlass- und themenbezogen statt.

Die Thüringer Vernetzungsstelle LEADER ist die Schnittstelle zwischen der Verwaltung und den LEADER-Akteuren. Sie vernetzt, berät und qualifiziert die LEADER-Aktionsgruppen unter Beachtung der spezifischen Gegebenheiten Thüringens, u.a. durch regelmäßig organisierte Treffen, Newsletter, eine Internetplattform, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Als Vernetzungsstelle bestehen Kooperationen mit zahlreichen Akteuren, u.a. mit dem Deutschen Netzwerk Ländliche Räume

⁴ Das Expertengespräch wurde mit drei VertreterInnen des TMUEN durchgeführt und zwei Vertretern der IMAG, siehe Anhang 7.2.

und dem Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ). Weitere Informationen zur Vernetzungsstelle werden im Steckbrief im Anhang 7.1.7 gegeben.

Entwicklungsperspektiven

Für die künftige Arbeit werde die Qualitätserhaltung bzw. -steigerung des LEADER-Prozesses angestrebt. Hauptsächliches Ziel der Vernetzungsstelle sei es, die Regionalen Aktionsgruppen dabei zu unterstützen, den methodischen LEADER-Ansatz besser zu vermitteln und so gute und innovative Projekte in den Regionen zu unterstützen. Thematisch sind die Regionalen Aktionsgruppen unterschiedlich breit aufgestellt. Daher wäre es für die meisten Regionalen Aktionsgruppen wünschenswert, ihr Akteursspektrum noch stärker zu erweitern (vor allem auf den Wirtschafts-, Bildungs- und sozialen Bereich).

Die LEADER-Vernetzungsstelle sei auf Landesebene bereits breit vernetzt mit den klassischen Akteuren des ländlichen Raums, wie dem Gemeinde- und Städtebund, dem Bauernverband, den Umweltverbänden, dem Tourismus, der Architektenkammer und dem Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ). Wünschenswert sei ein Ausbau der bereits bestehenden Kontakte mit Akteuren aus dem sozialen Bereich.

3 Einschätzung der analysierten Akteure zu den Inhalten und Strukturen der Nachhaltigkeitsaktivitäten in Thüringen

Dieses Kapitel stellt die Einschätzung der analysierten, zivilgesellschaftlichen Akteure zu den Inhalten und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen dar. Die Einschätzung basiert auf den Ergebnissen der acht geführten Expertengespräche mit den Akteuren der Nachhaltigkeit des Freistaates (vgl. Anhang 7.2 Expertengespräche). Die Einschätzung ist mit den Akteuren in einem gemeinsamen Workshop am 2. November 2017 rückgekoppelt und kommunikativ validiert worden. Diese Einschätzung findet Berücksichtigung im nachfolgenden Kapitel 4 Handlungsempfehlungen des Wuppertal Instituts (WI).

Vielfältige, aktive und gut aufgestellte Akteurslandschaft auf allen Ebenen

Die Akteurslandschaft in Thüringen sei nach Auskunft der analysierten Akteure insgesamt sehr vielfältig, aktiv und gut aufgestellt – sowohl auf staatlicher als auch auf nicht-staatlicher Ebene. Damit entspricht die Gesamteinschätzung der Akteure der Einschätzung des Thüringer Rechnungshofs, dass es in Thüringen „landesweit viele aktive Unterstützer mit hoher Sachkompetenz gibt“ (Thüringer Rechnungshof 2017, S. 155). Als zentrale Nachhaltigkeitsakteure werden von den Akteuren insbesondere das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) des Trägervereins Zukunftsfähiges Thüringen e.V. sowie der Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen wahrgenommen.

Hohe Zufriedenheit der Akteure mit den Akteursstrukturen in Thüringen

Insgesamt bestehe seitens der analysierten Akteure eine hohe Zufriedenheit mit den derzeitigen Akteurskonstellationen und Nachhaltigkeitsstrukturen – insbesondere, wenn auch der parlamentarische Beirat seine Arbeit noch aufnimmt. Nach Wahrnehmung der Akteure konnten bereits einige gute Nachhaltigkeitsformate auf den Weg gebracht werden, insbesondere über das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ).

Enge Vernetzung der Akteure untereinander

Die meisten Interviewpartner weisen darauf hin, dass Thüringen ein kleines Bundesland mit einer eher begrenzten Anzahl an Akteuren sei. Dadurch sei die Akteurslandschaft mit ihren Initiativen, Vereinen und Verbänden durchaus vielfältig, aber überschaubar. Man kenne einander und finde die relevanten Akteure, wenn man sie suche. Die Akteure seien oft in verschiedenen Zusammenhängen aktiv. Dies habe Vorteile für den Austausch zwischen den Akteuren untereinander. Die Zusammenarbeit und Vernetzung sei relativ gut und eng, man unterstütze sich gegenseitig und bewerbe sich wechselseitig für Veranstaltungen. Viel laufe in Thüringen über die persönliche Schiene, da jede/r jede/n kenne. Im Nachhaltigkeitsforum seien alle vertreten.

Verbesserung der Kooperationen zwischen den Akteuren und des Wissens übereinander

Einige der Interviewteilnehmer haben allerdings angemerkt, dass die Akteursvielfalt in Thüringen und deren Vernetzung untereinander zwar prinzipiell gut seien, die Koordination der Akteure und das Wissen übereinander dennoch weiter verbessert werden könnten. Oft wisse man zu wenig voneinander („Was macht der andere?“) und Kooperationen zwischen den Akteuren könnten intensiviert werden. Hierzu könnte die Einrichtung einer internetbasierten Plattform für den Austausch oder eines regelmäßigen Arbeitstreffens zur besseren Vernetzung und Kooperation zwischen den Akteuren beitragen.

Keine gravierenden Überschneidungen oder Doppelarbeiten

In der Arbeit der Akteure in Thüringen werden keine gravierenden Überschneidungen oder Doppelarbeiten gesehen. Aufgrund des Querschnittscharakters von Nachhaltigkeit mit einer Vielzahl komplexer Themen sind gewisse Schnittstellen in der Arbeit der Nachhaltigkeitsakteure unvermeidlich. Wirkliche Doppelarbeiten im Sinne der Adressierung gleicher Zielgruppen zu gleichen Inhalten bestehen jedoch nicht. Nach Aussage der interviewten Akteure sei zudem die Themenaufteilung untereinander besser geworden. An Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Akteuren würden Themen entweder abgegeben oder in Kooperation bearbeitet, z.B. durch das Einladen von Akteuren außerhalb der eigenen Akteursgruppe zu Veranstaltungen bei thematischen Schnittstellen.

Kein grundsätzlicher Bedarf an weiteren, neuen Angeboten

Insgesamt wird kein grundsätzlicher Bedarf an weiteren neuen Angeboten, Programmen oder Formaten im Nachhaltigkeitsbereich gesehen. Dies entspricht der Einschätzung des Thüringer Rechnungshofs, dass in Thüringen „keine weiteren Angebote, sondern eine effizientere Organisation erforderlich“ sei (Thüringer Rechnungshof 2017, S. 155).

Stärkung einzelner Themenbereiche und Zielgruppen

Während in Thüringen kein Bedarf an grundsätzlich neuen, zusätzlichen Angeboten besteht, sollten aber einzelne Themenbereiche und Zielgruppen in der künftigen Akteursarbeit gestärkt werden, ggf. durch geeignete Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren. Insgesamt gehe es darum, das Thema „Nachhaltigkeit“ stärker im Denken der Gesellschaft zu verankern und den Menschen zu verdeutlichen: „Das ist Nachhaltigkeit“.

4 Handlungsempfehlungen des Wuppertal Instituts

Dieses Kapitel stellt die Handlungsempfehlungen des Wuppertal Instituts für die Weiterentwicklung der Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen dar. Diese Handlungsempfehlungen wurden vom Wuppertal Institut in einem ersten Entwurf auf Basis der acht durchgeführten Expertengespräche als vorläufige Handlungsempfehlungen entwickelt und in einem halbtägigen Workshop am 2. November 2017 gemeinsam mit den analysierten Akteuren diskutiert. Danach wurden sie vom WI zu der im Folgenden dargestellten Endfassung weiterentwickelt.

Die Thüringer Landesregierung orientiert sich bereits seit 2011 an ihrer landeseigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Durch die im Dezember 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) wurde auf internationaler Ebene ein neuer Orientierungsrahmen für eine weltweite, ganzheitliche, nachhaltige Entwicklung geschaffen. Bei der aktuellen Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie, an deren Entwicklung auch der Beirat für Nachhaltige Entwicklung beteiligt ist, greift die Thüringer Landesregierung diese 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele auf und definiert fünf für Thüringen besonders bedeutende Themenfelder:

- Bildung und lebenslanges Lernen,
- Klima, Energie und nachhaltige Mobilität,
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltiges Wirtschaften,
- Schutz der Biologischen Vielfalt,
- Reduzierung von Ungleichheit.

Um ihrer Vorbildfunktion bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie gerecht zu werden, werden aktuell von allen Ministerien des Freistaates Thüringen eigene Nachhaltigkeitspläne erarbeitet, die zeigen, welche konkreten Ziele und Maßnahmen in den einzelnen politischen Themenfeldern bis 2020 umgesetzt werden sollen. Zusätzlich plant die Landesregierung die weitere Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs in den Landesliegenschaften, eine noch nachhaltigere Beschaffung und eine klimaneutrale Landesverwaltung (TMUEN 2018).

Nachhaltigkeit wird in Thüringen als eine Gemeinschaftsaufgabe verstanden, welche vom Land, den Kommunen und der Zivilgesellschaft in gemeinsamer sowie geteilter Verantwortung von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren umgesetzt und weiterentwickelt wird. Damit ist die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie nicht nur eine Strategie der Landesregierung, sondern sie versteht sich als eine Strategie für das Land mit all seinen Akteuren.

Das Wuppertal Institut schätzt die bunte Vielfalt der unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteure, die sich in Thüringen für eine nachhaltige Entwicklung ihres Landes engagieren, insgesamt als ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Akteursstrukturen in Thüringen ein. Das Wuppertal Institut bewertet diese bunte Vielfalt der Akteurslandschaft als grundsätzlich positiv und erhaltenswert, weil sich dadurch sehr viele Akteure aus eigenem Antrieb für die nachhaltige Entwicklung Thüringens engagieren und dafür ein breites Themenspektrum kompetent abdecken. Neben professionellem Engagement wird damit in erheblichem Umfang auch zusätzliches ehrenamtliches Engagement in den Dienst einer nachhaltigen Entwicklung des Freistaates gestellt.

Dabei wird grundsätzlich auch kooperativ zusammengearbeitet. Erhebliche redundante Doppelungen, die einer prinzipiellen Neuordnung bedürften, sind aus den vorangegangenen Analysen für

das Wuppertal Institut nicht erkennbar geworden. Darum sollte aus der Sicht des Wuppertal Instituts diese insgesamt positive Ausgangslage in Thüringen grundsätzlich erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Eine grundsätzliche Neuordnung ist aus WI-Sicht weder erforderlich noch zielführend.

Die nachfolgenden Empfehlungen des Wuppertal Instituts zu sechs Themenkreisen und zwanzig Maßnahmenschwerpunkten zielen deshalb, vor dem Hintergrund der durchgeführten Analysen, vor allem auf eine weitere Verbesserung der Zusammenarbeit in der bestehenden bunten Akteurslandschaft in Thüringen ab, um die Effizienz der Kooperation zu verbessern.

Für die nachfolgenden Handlungsempfehlungen wird jeweils zunächst als Hintergrund dargestellt, warum das Wuppertal Institut diese für wichtig erachtet und welche Aussagen und Einschätzungen der analysierten Akteure diese Handlungsempfehlungen stützen. Des Weiteren werden, soweit möglich, Hinweise auf strukturspezifische Ziele und Indikatoren für die zukünftige Zusammenarbeit der Thüringer Nachhaltigkeitsakteure gegeben.

4.1 Bessere Vernetzung, Kooperation und Kommunikation aller Akteure

Hintergrund: Nach Einschätzung der Befragten seien manche Akteure nicht ausreichend koordiniert unterwegs, man wisse oft zu wenig voneinander. Viele Akteure haben in den Interviews Wünsche geäußert, mit verschiedenen Akteuren enger zusammenzuarbeiten.

Handlungsempfehlung des WI:

I. Grundsätze

Alle in Thüringen im Nachhaltigkeitsbereich aktiven Akteure sollten Maßnahmen ergreifen zur besseren Vernetzung und Kooperation der Nachhaltigkeitsakteure untereinander, um eine effizientere Arbeitsorganisation zu erreichen und Synergieeffekte zu nutzen.

II. Maßnahmenschwerpunkte

(1) Einrichtung eines internen Kommunikations- und Vernetzungs-Formats, bei dem sich Akteure aus dem Bereich der Nachhaltigkeit z.B. zu Nachhaltigkeitsthemen und gemeinsamen Kooperationen („Was ist geplant?“) regelmäßig austauschen und miteinander vernetzen können. Für die Einrichtung eines derartigen Kommunikations- und Vernetzungsformats sollten die Akteure vorab die nachfolgenden zentralen Fragen klären:

- Bezeichnung eines derartigen Vernetzungsformats, dabei sollte eine zukunftsgerichtete Bezeichnung gewählt werden und keine Bezeichnung mit historischer Konnotation wie der „Runde Tisch“;
- Ziel und Zweck des Formats, z.B. der Austausch über künftig angestrebte Aktivitäten, um Doppelarbeiten zu vermeiden;
- Strukturelle Fragen wie z.B. Frequenz der Treffen, Verbindlichkeiten und Teilnehmerkreis (z.B. 17 Personen zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs));
- Träger des Vernetzungsformats.

(2) Einrichtung einer externen virtuellen Informationsplattform aller Akteure, um über die wesentlichen Nachhaltigkeitsstrukturen in Thüringen zu informieren und diese als Stärke des Landes nach außen darzustellen, z.B. durch eine Internetplattform, auf der übergeordnetes Grundwissen zu den Akteursstrukturen in Thüringen bereitgestellt wird, mit weiterführenden Informationen zu nachgeordneten/verlinkten Webseiten. Als möglicher Träger einer solchen Informations-

plattform ist auf dem Workshop die staatliche Ebene (thueringen.de) diskutiert worden. Als Indikator für die Nutzungsintensität könnte hier die Anzahl der „Klicks“ auf dieser Seite dienen, um festzustellen, wie häufig diese Internetseite in bestimmten zeitlichen Abständen aufgerufen wird und wie oft die dort bereitgestellten Dokumente oder Informationen zu Nachhaltigkeitsveranstaltungen oder zu einzelnen Themenbereichen abgerufen werden.

4.2 Adressierung vernachlässigter Themen und Zielgruppen durch alle Akteure

Hintergrund: Im Rahmen der Akteursinterviews wurden verschiedene Themenbereiche und weitere Zielgruppen benannt, die in der künftigen Arbeit der Akteure zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Thüringen stärker adressiert werden sollten.

Handlungsempfehlung des WI:

I. Grundsätze

Alle in Thüringen im Nachhaltigkeitsbereich aktiven Akteure sollten Maßnahmen und Formate zu bisher erst wenigen, aber dennoch wichtigen Themenbereichen unterstützen und umsetzen. Die Adressierung neuer Themen und Formate erfordert die Bereitstellung entsprechender Ressourcen und Kapazitäten. Hier sollte einerseits geprüft werden, welche Form von Unterstützung von der Landesregierung Thüringen bereitgestellt werden kann. Andererseits sollte geprüft werden, welche Ressourcen und Kapazitäten seitens der Akteure selbst bereitgestellt werden können, z.B. durch die Stärkung von Kooperation (vgl. Handlungsempfehlung 19) sowie durch eine Profilschärfung und Schwerpunktbildung (vgl. Handlungsempfehlung 20). Die Auswahl der Themenbereiche, die gestärkt werden sollen, sollte im gemeinsamen Diskurs der Akteure miteinander erfolgen. Nachhaltigkeitsaktivitäten sollten dabei so angelegt sein, dass sie in demokratischen Strukturen bearbeitet werden können und z.B. durch das Aufzeigen des Mehrwerts von Nachhaltigkeit dem scheinbaren Ausbrechen von Bevölkerungsgruppen aus demokratischen Strukturen entgegenwirken.

II. Maßnahmenschwerpunkte

Die folgenden Themen und Zielgruppen sollten aus der Sicht des WIs wie auch aus Sicht der analysierten Akteure in der künftigen Arbeit aller Nachhaltigkeitsakteure stärker adressiert werden, um den Nachhaltigkeitsansatz allen gesellschaftlichen Schichten, Gruppen und in allen Regionen zu vermitteln.

(3) Ländliche Räume und Kommunen, denn die größeren Städte Thüringens (z.B. Erfurt, Gera Jena, Weimar) werden nach Aussage der interviewten Akteure und nach Einschätzung des Thüringer Rechnungshofs (2015, S. 8) schon relativ gut im Nachhaltigkeitskontext erreicht. Ein großer Bedarf bestehe aber demgegenüber noch in ländlichen Kommunen. Themen, die hier nach Einschätzung der Akteure adressiert werden sollten, sind z.B. die Gestaltung einer offenen demokratischen Gesellschaft, Zuwanderung und ein Nachhaltigkeitsdiskurs auf kommunaler Ebene. Dabei geht es auch darum zu überprüfen, was die Menschen vor Ort betrifft und was hier schon in der Alltagswelt an nachhaltigem Handeln real praktiziert wird, ohne dass dies den Menschen als solches bewusst ist. Dazu kann das Spiegeln der Alltagswelt an den Nachhaltigkeitsdimensionen beitragen. Dabei können neue Formate (z.B. diskursive Formate wie Workshops) erprobt und

wechselseitige Lernprozesse zwischen Alltagsexperten und Nachhaltigkeitsexperten initiiert werden⁵.

(4) Nicht-Akademiker, um auch Menschen zu erreichen, die weniger Bezug zum oft eher wissenschaftlich geprägten Nachhaltigkeitsdiskurs haben und mit spezifischen Formaten adressiert werden sollten (klare Bilder und Beispiele, vgl. Handlungsempfehlung 14).

(5) Kinder und Jugendliche, um sie mit altersgerechten Ansätzen frühzeitig für das Thema Nachhaltigkeit zu gewinnen. Hierfür sollten mögliche Ansätze zum Einbezug von Kindern und Jugendlichen geprüft werden, z.B. über regionale LEADER-Aktionsgruppen, Formate bei denen sich Jugendliche engagieren können und die Integration von BNE-Angeboten (Bildung für nachhaltige Entwicklung) an Schulen.

(6) Ältere Menschen, als wichtige und immer größer werdende Personengruppe, um sie für Nachhaltigkeitsprozesse zu gewinnen und das hier vorhandene große Potenzial für ein ehrenamtliches Engagement zu Gunsten einer nachhaltigen Entwicklung Thüringens zu erschließen.

(7) Menschen mit Migrationshintergrund, um sie im Verlauf ihres Integrationsprozesses für das Thema der Nachhaltigkeit zu gewinnen.

Als ein quantitativer Indikator für den Erfolg der zielgruppenspezifischen Kommunikation könnte eine regelmäßige Bevölkerungsbefragung zum Verständnis des Nachhaltigkeitsbegriffs und zu den Inhalten der Nachhaltigkeitsstrategie dienen.

4.3 Politische Positionierung des Landes Thüringen für mehr Nachhaltigkeit

Hintergrund: Die Landesregierung hat eine wichtige Vorbildfunktion bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, der sie in ihrem Regierungs- und Verwaltungshandeln gerecht werden sollte. Von mehreren Akteuren wurde angemerkt, dass in Thüringen kein gemeinsames, umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit bestehe; das Thema Nachhaltigkeit werde im Freistaat zu schnell als reines Umweltthema verortet.

Handlungsempfehlungen des WI:

I. Grundsätze

Um die Nachhaltigkeit als umfassenden strategischen Ansatz zu etablieren, sollte das Land Thüringen danach streben, Nachhaltigkeit verstärkt in praktisches, politisches Handeln umzusetzen, um dadurch als Vorbild für die Zivilgesellschaft zu wirken und wahrgenommen zu werden. Die aktuell erstellten Nachhaltigkeitspläne der einzelnen Ministerien sind ein richtiger und wichtiger Schritt in diese Richtung.

⁵ In NRW gibt es z.B. das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent), welches 2013 von der Bergischen Universität Wuppertal in Kooperation mit dem Wuppertal Institut gegründet wurde. Dabei wird der forschungsorientierte Ansatz des Zentrums durch die Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung des Wuppertal Instituts ergänzt. Ziel ist es, die gesellschaftliche Nachhaltigkeitsformation zu erforschen und zu unterstützen. Neben der Forschung werden Theorieansätze und Methoden der Transformationsforschung an Studierende vermittelt. Siehe unter: <https://www.transzent.uni-wuppertal.de/das-zentrum/ziele-aufgaben-bereiche.html> und unter dem Stichwort „Third Mission“: <http://www.hochschulforschung-bmbf.de/de/1698.php>.

II. Maßnahmenschwerpunkte

(8) Der Thüringer Landtag könnte **das Prinzip des nachhaltigen Handelns in der Landesverfassung verankern**, um dieses zur Pflichtaufgabe in Thüringen zu machen. Damit wäre die Landesregierung dazu verpflichtet, alle eigenen Entscheidungen auf ihre Nachhaltigkeit hin zu überprüfen. Für eine entsprechende Ergänzung der Kommunalordnung in Thüringen ist das Innenministerium des Freistaates zuständig. Über die Verankerung der Nachhaltigkeit im Grundgesetz gibt es seit 2016 von Seiten des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung Überlegungen, die aber trotz anhaltender Forderungen bisher noch zu keiner Verfassungsänderung geführt haben (Deutscher Bundestag 2016).

(9) Die Landesregierung Thüringen sollte die **Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie** zur stetigen Verbreitung in allen Bereichen des eigenen Handelns als sogenanntes **Mainstreaming⁶** vorantreiben, um Nachhaltigkeit horizontal und vertikal in allen Fachpolitiken zu verankern. Zentrale Bereiche für solche Mainstreaming-Ansätze werden vom WI und von den analysierten Akteuren gesehen z.B. in einer/der:

- regelmäßigen Evaluation der Nachhaltigkeitsstrategie,
- Finanzpolitik,
- Raumordnung und Landesplanung,
- Europapolitik (EFRE-Mittel etc.).

(10) Die Landesregierung sollte Sorge für eine **regelmäßige Evaluation** der Nachhaltigkeitsstrategie tragen, inklusive einer zeitnahen Veröffentlichung des Berichtes dazu und einer kontinuierlichen und konsequenten Umsetzung der Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie. Über die Umsetzung von nachhaltigkeitsrelevanten Maßnahmen sollte auch öffentlichkeitswirksam berichtet werden, um die Aktivitäten der Landesregierung aufzeigen. Damit können diese stärker in der Gesellschaft und bei den zivilgesellschaftlichen Akteuren wahrgenommen werden.

(11) Das Land Thüringen sollte der ehrenamtlichen Tätigkeit der nicht-staatlichen Akteure **sichtbare Wertschätzung** entgegenbringen („Motivation fördern“), z.B. durch das Angebot sich auf der Internetplattform des Landes als wichtige Akteure im Themenbereich der Nachhaltigkeit erkennbar einzubringen.

(12) Mit den jährlichen Thüringer Nachhaltigkeitsforen sowie mit dem Diskussionsprozess zur Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie besteht bereits ein kontinuierlicher Diskurs, der beibehalten werden sollte. Dazu sollten die bestehenden Formate wie das Nachhaltigkeitsforum und die turnusmäßige Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie genutzt und weiterentwickelt werden, um über Grundsatzfragen von Nachhaltigkeit sprechen zu können. Die Definition von Nachhaltigkeit stellt einen kontinuierlichen Prozess dar, bei dem die ökologische, soziale und ökonomische Dimension von Nachhaltigkeit berücksichtigt werden sollte. Um ein gemeinsames Verständnis von nachhaltiger Entwicklung in Thüringen zu erhalten, sollten Fragen diskutiert werden wie: „Welches Verständnis haben wir von Nachhaltigkeit? Welche Akteure sollten integriert werden?“ Der Diskurs sollte auch den ressortübergreifenden Austausch weiterführen. Das Land Thüringen könnte in diesem Zusammenhang zum Beispiel ein Grundsatzpapier oder eine Regierungserklärung zum Stellenwert der Nachhaltigkeit in Thüringen veröffentlichen. Dazu bietet sich derzeit

⁶ Mainstreaming: stete Berücksichtigung eines Themas in allen Bereichen und Prozessen.

eine gute Gelegenheit durch die aktuelle Fortschreibung der thüringischen Nachhaltigkeitsstrategie.

4.4 Darstellung der Strukturen und Inhalte der Nachhaltigkeit durch das Land

Hintergrund: Nach Einschätzung des WIs sind die vielfältigen nachhaltigkeitsrelevanten Strukturen und Aktivitäten der Nachhaltigkeitsakteure eine spezifische Stärke Thüringens.

Handlungsempfehlungen des WI:

I. Grundsätze

Die vielfältigen nachhaltigkeitsrelevanten Strukturen und Aktivitäten der Nachhaltigkeitsakteure in Thüringen sollten nach innen und außen als lebendige Vielfalt verstanden, herausgestellt und aktiv beworben werden.

II. Maßnahmenschwerpunkte

(13) Das WI empfiehlt die Beibehaltung des bisherigen Ansatzes der Thüringer Landesregierung, die Thüringer **Nachhaltigkeitsstrategie als Dachstrategie des Landes** fortzuschreiben. Positiv zu bewerten ist, dass bei der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie die Agenda 2030 mit ihren 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) berücksichtigt wird und gleichzeitig die im Jahr 2011 aufgestellte Strategie durch die Ausweisung von fünf Schwerpunktfeldern einen Anschluss erhält. Noch stärker als bisher soll eine Kohärenz zu wesentlichen Leitlinien, Landesinitiativen und weiteren Strategien des Landes hergestellt werden.

(14) Das Land Thüringen sollte eine **anschauliche Nachhaltigkeitskommunikation** mit klaren Bildern und Beispielen führen, um alle Menschen für den Nachhaltigkeitsgedanken zu gewinnen. Beispielsweise könnten Mitglieder der Landesregierung als authentische Vorbilder zeigen, was Nachhaltigkeit für sie konkret bedeutet („Warum ich Urlaub im Schwarzwald mache“). Ein gutes Kommunikationsbeispiel ist das Motto der Tübinger Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“⁷ mit konkreten Beispielen für mehr Nachhaltigkeit. Mit gutem Beispiel vorangehen könnte die Landesregierung Thüringen auch dadurch, dass das Nachhaltigkeitsmanagement im Freistaat gestärkt wird, z.B. durch die Einführung von Landesvergaberichtlinien zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung, die Einführung einer Nachhaltigkeitsprüfung für Schlüsselaufgaben (Erlasse/Richtlinien) oder die Durchführung einer EMAS⁸-Zertifizierung über alle Ministerien (siehe auch Punkt C „Vorbildfunktion wahrnehmen“).

⁷ <http://www.tuebingen.de/tuebingen-macht-blau/> ist eine Kampagne, welche Kommunen mit einem Bündel von Maßnahmen fördert, wie z.B. beim Ausbau der Photovoltaik, der E-Mobilität, dem ÖPNV, für das Radfahren und das Energiesparen. „Blau machen“ mittlerweile über 12.000 Ökostrom-Kunden der Stadtwerke Tübingen. „Blau machen“ auch immer mehr Menschen, indem sie das Auto teilen, Rad fahren oder den Bus benutzen. Blau leuchten die Wärmebilder sanierter Wohnungen und Bürgersolaranlagen machen die Dächer blau, heißt es in der Selbstdarstellung im Internet.

⁸ EMAS ist die Kurzbezeichnung für die Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (Eco Management and Audit Scheme), auch bekannt als EU-Öko-Audit.

4.5 Klärung des Arbeitsauftrages des Beirates zur Nachhaltigen Entwicklung

Hintergrund: Nach Auskunft von Beiratsmitgliedern bestehe derzeit Unklarheit darüber, welche Erwartungshaltung die Landesregierung gegenüber dem Beirat habe. Nach Einschätzung einzelner Akteure müsse das Zusammenspiel zwischen Beirat und Land konstruktiver und zielorientierter ablaufen, ebenso das Zusammenspiel untereinander im Beirat. Der Beirat weist zudem auf den hohen Arbeitseinsatz hin, der von den ehrenamtlich arbeitenden Beiratsmitgliedern geleistet wird.

Handlungsempfehlungen des WI:

I. Grundsätze

Der Arbeitsauftrag des Nachhaltigkeitsbeirates sollte zwischen dem Land Thüringen und dem Beirat geklärt und dessen innere Arbeitsstrukturen sollten verbessert werden.

II. Maßnahmenschwerpunkte

(15) Der Beirat und die Landesregierung Thüringen sollten in einem gemeinsamen Gespräch die **Erwartungshaltung klären**, welche die Landesregierung an ihren Beirat hat. Dazu könnten die folgenden offenen Fragen zählen: Welche Erwartungshaltung hat die Landesregierung Thüringen an die Arbeit des Beirats? Welchen Spielraum hat der Beirat für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten, z.B. auch hinsichtlich Maßnahmen zum Dialog mit der Zivilgesellschaft?

(16) Der Beirat und die Landesregierung Thüringen könnten **regelmäßige themenspezifische Treffen** mit Vertretern der Landesregierung einführen, um die Kommunikation und den Wissensstand in einem auf Kontinuität angelegten Prozess zu verbessern. Die Treffen sollten anlass- und themenbezogen stattfinden, um sich gemeinsam zu zentralen Fragen der Nachhaltigkeit auszutauschen.

(17) Der Beirat sollte eine **interne Klausur** zur Diskussion der gemeinsamen Arbeit durchführen, z.B. zu Themenschwerpunkten, der Organisationsstruktur, der Kommunikationskultur (z.B. Kommunikationsmodi, um öffentlich mit einer Stimme zu sprechen). Vor Durchführung der Klausur sollte ein klärendes Gespräch zur Erwartungshaltung der Landesregierung an den Beirat durchgeführt werden (vgl. Handlungsempfehlung 15). Eine interne Klausur des Beirats fand am 2./3. Februar 2018 statt.

(18) Der Beirat sollte den **Einsatz von Arbeitsgruppen** für die gemeinsame Arbeit weiterentwickeln, um Themen konstruktiv und zielorientiert zu bearbeiten. Beispielsweise könnten vom Beirat thematisch aufgestellte Arbeitsgruppen (Themen-AGs) als ein neues Beratungsformat für die Landesregierung eingerichtet werden.

4.6 Kooperation und Profilschärfung aller Akteure

Hintergrund: Nach Aussage der interviewten Akteure stoßen einige der analysierten Akteure in ihrer Arbeit an ihre personellen und finanziellen Grenzen. Im Rahmen der Interviews und des Workshops sind mehrere Bereiche angesprochen worden, in denen eine verstärkte Kommunikation und Kooperation zwischen den Akteuren zur Schaffung von Synergieeffekten für die Bearbeitung von Themenkomplexen denkbar wäre bzw. gewünscht wird.

Handlungsempfehlungen des WI:

I. Grundsätze

Die Nachhaltigkeitsakteure sollten ihre Vernetzung und Zusammenarbeit verbessern und ihre Profile durch Schwerpunktbildungen schärfen.

II. Maßnahmenschwerpunkte

(19) Die im Rahmen der Studie identifizierten Akteurswünsche zur Stärkung von **Kommunikation und Kooperationen zwischen den Akteuren** sollten von den Akteuren pro-aktiv angegangen werden, z.B. zwischen dem Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT) und dem Nachhaltigkeitszentrum Thüringen zur Ansprache von Kommunen. Zudem sollten entsprechende Kommunikationsformate etabliert und genutzt werden, welche die Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure unterstützen (vgl. Handlungsempfehlung 1).

(20) Alle Nachhaltigkeitsakteure in Thüringen sollten eine **Profilschärfung und Schwerpunktbildung** anstreben, um die vielfältigen Themen der Nachhaltigkeit unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen effizient bearbeiten zu können – ggf. entlang der Schwerpunkte der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie bei insgesamt weiterhin offener Bearbeitung der Bandbreite unterschiedlicher Themen der Nachhaltigkeit. Für den Prozess der Profilschärfung und Schwerpunktbildung ist ein offener und vertrauensvoller Austausch zwischen den Nachhaltigkeitsakteuren notwendig (sich treffen, zuhören, einander verstehen, Absprachen treffen, gegenseitiges Vertrauen aufbauen). Im Ergebnis sollte intern geklärt und extern kommuniziert werden, welcher Akteur welche Schwerpunkte verfolgt bei der künftigen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Thüringen.

5 Zusammenfassung

Die Studie zeigt, dass es in Thüringen eine vielfältige Akteurslandschaft gibt, in der Nachhaltigkeitsthemen von aktiven und engagierten Akteuren auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet werden. Der Freistaat Thüringen mit seinen Nachhaltigkeitsakteuren sollte die Akteursvielfalt des Landes

1. weiterhin als Stärke begreifen,
2. weiterhin aktiv gestalten und weiterentwickeln,
3. auch nach außen als Stärke darstellen und bewerben.

Zentrale Ansatzpunkte für die künftige Akteursarbeit werden vom Wuppertal Institut darin gesehen,

1. die Nachhaltigkeit durch die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen und als ganzheitliches Thema stärker in das Denken der Akteure zu bringen („Das ist Nachhaltigkeit!“);
2. die Kommunikation und Vernetzung der Akteure zu verbessern;
3. eine Profilierung und Schwerpunktbildung auf Seiten der Akteure durchzuführen („Welcher Akteur steht für was?“);
4. Nachhaltigkeit durch Mainstreaming in den verschiedenen Fachpolitiken des Landes Thüringen breit zu verankern.

Die Durchführung einer Akteursanalyse bietet die Gelegenheit zur Selbstreflexion, Selbstvergewisserung und Kursbestimmung für die künftige Entwicklung. Die Studie zu den Inhalten und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen bietet daher die Gelegenheit, Stärken und Schwachstellen konstruktiv zu bearbeiten und weiterzuentwickeln und sich gemeinsam auf künftige Strukturen zu verständigen. Aufbauend auf den in dieser Studie formulierten Handlungsempfehlungen sollten jetzt die Weichen gestellt werden für die künftige Arbeit der Nachhaltigkeitspartner in Thüringen.

6 Quellen

6.1 Literatur

- Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen (2013): „Strategiepapier Beirat“ - Selbstverständnis des Beirats.
- Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen (2017a): Positionspaper des Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen für die Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie. Erfurt, 20.01.2017. [http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thuerin-gen.de/media/seiten/startseite/dokumente/Positionspaper des Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen.pdf](http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thuerin-gen.de/media/seiten/startseite/dokumente/Positionspaper_des_Beirats_zur_Nachhaltigen_Entwicklung_in_Thüringen.pdf), Zugriff 8.9.2017.
- Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen (2017b): Sag „Nein“ zur Verschwendung – Mit kreativen Mitteln präsentieren Thüringer Jugend Schüler Wege für mehr Nachhaltigkeit. Pressemitteilung vom 27.10.2017, Erfurt. <http://www.machdeinezukunft.de/pressemitteilung-machdeinezukunft/>, Zugriff 13.11.2017.
- Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2014): Nachhaltigkeitsstrategien erfolgreich entwickeln. Strategien für eine nachhaltige Zukunft in Deutschland, Europa und der Welt. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Bürgermeisterdialog zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen (2014a): Bürgermeisterdialog zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen – Von der Strategie zur Umsetzung: Nachhaltigkeit made in Thüringen. Arnstadt. [https://www.schritt-fuer-schritt.net/sixcms/media.php/2178/Broschuere 12 03 Final Internet.pdf](https://www.schritt-fuer-schritt.net/sixcms/media.php/2178/Broschuere_12_03_Final_Internet.pdf), Zugriff 8.9.2017.
- Bürgermeisterdialog zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen (2014b): Handlungsempfehlungen an die Landesebene zu Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Kommunalentwicklung in Thüringen. Oberbürgermeister Dr. Kaus Zeh, Bürgermeister Hans-Peter Perschke. Nordhause/Schlöben. [https://www.nhz-th.de/fileadmin/website/media/Dokumente/2014/BMD/140729 Handlungsempfehlungen BMD.pdf](https://www.nhz-th.de/fileadmin/website/media/Dokumente/2014/BMD/140729_Handlungsempfehlungen_BMD.pdf), Zugriff 8.9.2017.
- Deutscher Bundestag (2016): Experten befürworten ein Staatsziel Nachhaltigkeit. Link: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw23-pa-nachhaltigkeit/423356>, Zugriff 30.01.2018.
- Die Linke Thüringen, Thüringen SPD, Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Thüringen (2014): Thüringen gemeinsam voranbringen – demokratisch, sozial, ökologisch. Koalitionsvertrag zwischen den Parteien DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die 6. Wahlperiode des Thüringer Landtags. [https://www.die-linke-thueringen.de/fileadmin/LV Thueringen/dokumente/r2g-koalitionsvertrag-final.pdf](https://www.die-linke-thueringen.de/fileadmin/LV_Thueringen/dokumente/r2g-koalitionsvertrag-final.pdf), Zugriff 8.9.2017.
- Esken, Andrea; Müller, Miriam; Schostok, Dorothea; Treude, Mona (2016): Systematische Analyse ausgewählter Handlungsfelder und Identifikation konkreter Handlungsansätze - Strategieelemente. Wuppertal Institut.

- https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/NHS NRW AP4-1_Strategieelemente.pdf, Zugriff 10.09.2017.
- Freistaat Thüringen (Hrsg.) (2012a): Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2011. Erfurt. [http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thuerin-gen.de/media/seiten/startseite/dokumente/Broschuere Nachhaltigkeitsstrategie 2011.pdf](http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thuerin-gen.de/media/seiten/startseite/dokumente/Broschuere_Nachhaltigkeitsstrategie_2011.pdf), Zugriff 8.9.2017.
- Freistaat Thüringen (Hrsg.) (2012b): Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie – Indikatorenbericht 2012. Erfurt. [http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thuerin-gen.de/media/seiten/startseite/dokumente/Indikatorenbericht Stand 05.10.2012.pdf](http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thuerin-gen.de/media/seiten/startseite/dokumente/Indikatorenbericht_Stand_05.10.2012.pdf), Zugriff 8.9.2017.
- Freistaat Thüringen (Hrsg.) (2017a): Indikatorenbericht – Nachhaltigkeit in Thüringen. Geschäftsstelle der Staatssekretärsarbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung c/o Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, Juni 2017, Erfurt. <http://apps.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1724.pdf>, Zugriff 8.9.2017.
- Müller, Miriam; Reutter, Oscar (2017): Vision development towards a sustainable North Rhine-Westphalia 2030 in a science-practice-dialogue. In: Sustainability, Jahrgang 9, Heft 7. https://epub.wupperinst.org/files/6732/6732_Mueller.pdf, Zugriff 10.09.2017.
- Müller, Miriam; Schostok, Dorothea; Treude, Mona (2015): Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsaktivitäten des Landes Nordrhein-Westfalen. Wuppertal Institut. [https://wupperinst.org/uploads/tx_wupperinst/NHS NRW AP2 Nachhaltigkeitsaktivitaeten.pdf](https://wupperinst.org/uploads/tx_wupperinst/NHS NRW AP2_Nachhaltigkeitsaktivitaeten.pdf), Zugriff 10.09.2017.
- NAThüringen – Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (2015): Vertragstext Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen 2015-2018. [https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/Ressources.nsf/\(UNID\)/BFEB6124DF76132AC1258195004BD992/\\$file/NAT-VT-20151015.pdf](https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/Ressources.nsf/(UNID)/BFEB6124DF76132AC1258195004BD992/$file/NAT-VT-20151015.pdf), Zugriff 8.9.2017.
- Nolting, Katrin (2015): Eckpunktepapier zur Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie. Forschung für nachhaltige Entwicklung. Im Auftrag der Geschäftsstelle des Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung Thüringen. Mai 2015.
- Reutter, Oscar; Berg, Holger; Büttgen, Alexandra; Fishedick, Manfred; Müller, Miriam; Treude, Mona; Welfens, Maria (2015): Nachhaltiges Nordrhein-Westfalen 2030 – Das Leitbild. Wuppertal Institut. https://wupperinst.org/uploads/tx_wupperinst/NHS NRW AP8-1_Leitbild.pdf, Zugriff 10.09.2017.
- Schostok, Dorothea (2015): Nachhaltigkeitsindikatoren auf EU, Bundes- und Länderebene – eine Übersicht. Bericht und Excel-Datei. Wuppertal Institut. https://wupperinst.org/uploads/tx_wupperinst/NHS NRW AP5-1_Nachhaltigkeitsindikatoren.pdf, Zugriff 10.09.2017.
- Thüringer Landtag, 6. Wahlperiode (2016): Beschluss – Der Beitrag Thüringens zur Umsetzung der Agenda 2030 und des Weltklimavertrags. Drucksache 6/3201 zu Drucksache 6/3110, 09.12.2016. http://www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de/sites/default/files/bundeslaender/dateien/der-beitrag-thueringens-zur-umsetzung-der-agenda-2030-und-des-weltklimavertrags_0.pdf, Zugriff 8.9.2017.

- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (2018): Medieninformation: Countdown läuft – Noch bis zum 19. Januar online an der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie beteiligen, 16.01.2018.
- Thüringer Rechnungshof (2015): Mitteilung über die Prüfung der Verwendung von Mitteln zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen sowie deren Wirksamkeit zur Erreichung der Thüringer Klimaschutzziele; Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Kapitel 09 05, TG 84.
- Thüringer Rechnungshof (2017): Jahresbericht 2017 mit Bemerkungen zur Haushalts- und Wirtschaftsführung und zur Haushaltsrechnung 2015. http://thueringer-rechnungshof.de/files/15CAFECE143/2017_01_jahresbericht_2017-trh.pdf, Zugriff 8.9.2017.
- Treude, Mona; Schostok, Dorothea (2014): Verbesserungshinweise des TEAM Nachhaltigkeit. Wuppertal Institut. <https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/NHS NRW AP9 TEAM Nachhaltigkeit A.pdf>, Zugriff 15.09.2017.
- Treude, Mona; Schostok, Dorothea (2015): Zusammenstellung inhaltlicher Hinweise des TEAM Nachhaltigkeit. Wuppertal Institut. <https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/NHS NRW AP9 TEAM Nachhaltigkeit B.pdf>, Zugriff 10.09.2017.
- Treude, Mona; Schostok, Dorothea; Müller, Miriam (2015): Stellungnahme des TEAM Nachhaltigkeit. Wuppertal Institut. https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/download/Stellungnahme_TEAM_Nachhaltigkeit.pdf, Zugriff 10.09.2017.
- Treude, Mona; Schostok, Dorothea; Reutter, Oscar; Fishedick, Manfred (2017): The future of North Rhine-Westphalia-participation of the youth as part of a social transformation towards sustainable development. In: Sustainability, Ausgabe 9, Nr. 6. https://epub.wupperinst.org/files/6735/6735_Treude.pdf, Zugriff 10.09.2017.

6.2 Webseiten

Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen: <http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/startseite/>

Bürgermeisterdialog: <https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/>

BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung: „Third Mission“
<http://www.hochschulforschung-bmbf.de/de/1698.php>, Zugriff am 13.02.2018

EWNT – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.: <http://ewnt.de>

NAThüringen – Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen:
https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/teaser.htm?readForm&p=na t&NavDocID=B175760810F5C8CAC12576780049D6E8&counter=4

NHZ – Nachhaltigkeitszentrum Thüringen: <https://www.nhz-th.de/home/>

ThEGA – Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur: <http://www.thega.de>

Thüringer Vernetzungsstelle LEADER: <http://www.leader-thueringen.de>

TMUEN – Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz:
<https://www.thueringen.de/th8/tmuen/haus/index.aspx>

Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit TransZent: <https://www.transzent.uni-wuppertal.de/das-zentrum/ziele-aufgaben-bereiche.html> Zugriff am 13.02.2018

Letzter Zugriff der Webseiten jeweils 20. Oktober 2017 wenn nicht anders aufgeführt.

7 Anhang

7.1 Akteurs-Steckbriefe

7.1.1 Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen

| | |
|---------------------------|---|
| Gründungsjahr | <p>2009-2011 erste Berufungsperiode 2011-2015 zweite Berufungsperiode 2015-2020 dritte Berufungsperiode</p> <p>Berufen durch den Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen. (Quelle: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Unser Auftrag, http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/startseite/)</p> |
| Träger | <p>Die Geschäftsstelle des Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung ist im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (bis August 2017 im Referat 42 „Nachhaltigkeit“, seit September 2017 im Referat 41 „Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen“) angesiedelt. (Quelle: Auskunft TMUEN vom 14.09.2017)</p> |
| Personelle Ausstattung | <p>15 Personen (ehrenamtliche Tätigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Gabriele Beibst • Hannes Damm • Prof. Dr. Matthias Gather • Gisela Hartmann • Prof. Dr. Martin Heinze • Ron Hoffmann • Nikolaus Huhn • Katja Imhof • Jana Liebe • Hans-Peter Perschke • Andreas Trautvetter • Dr. Klaus Wagner • Prof. Dr. Viktor Wesselak <p>Zwei kooptierte Mitglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Dieter Sell • Josef Ahlke <p>(Quelle: Auskunft TMUEN, Nachhaltigkeitsbeirat, http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/startseite/)</p> |
| Kurzbeschreibung | <p>Der Auftrag des Nachhaltigkeitsbeirats ist es, „die Thüringer Landesregierung hinsichtlich einer ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogenen Politik zu beraten.“ (Quelle: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Unser Auftrag, http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/startseite/)</p> |
| Adressierte Themen | <p>Nachhaltige Entwicklung</p> |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Landesregierung hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung. • Mitwirken an der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Thüringen und deren Evaluierung. (Quellen: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Unser Auftrag, http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/startseite/; NHZ TH, Beirat zur nachhaltigen Entwicklung, https://www.nhz-th.de/netzwerk/beirat-zur-nachhaltigen-entwicklung-in-thueringen) |
| Beispielhafte Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Positionspapier des Beirats zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen für die Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie (Quelle: http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/media/seiten/startseite/dokumente/Positionspapier_des_Beirats_zur_Nachhaltigen_Entwicklung_in_Thüringen.pdf) • Durchführung der Jugendinitiative „Mach Deine Zukunft“ (Quelle: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen; vgl. Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen 2017) • Vorbereitung eines „Jugendpreises Nachhaltigkeit“, der 2018 erstmalig ausgeschrieben werden soll (Quelle: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen) |
| Zielgruppen | <ul style="list-style-type: none"> • Staatliche und nicht-staatliche Akteure, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> ○ Landesregierung, ○ Akteure der Zivilgesellschaft. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kooperationen mit | <p>(Quelle: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Unser Auftrag, http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/startseite/)</p> <p>Intensiver Austausch mit staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren. (Quelle: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Unser Auftrag, http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/startseite/)</p> | | |
| Adresse | <p style="text-align: center;">Geschäftsstelle des Beirates zur Nachhaltigen Entwicklung c/o Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, Referat 41 Beethovenstraße 3 99085 Erfurt</p> <p>(Quelle: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Kontakt, http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/kontakt/?MP=62-80)</p> | | |
| Kontaktperson | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"> <p>Andreas Maruschke Referatsleiter Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen Tel: 0361 / 57-3911-410 andreas.maruschke@tmuen.theuringen.de</p> </td> <td style="width: 50%; text-align: center;"> <p>Stephanie Förster Sachbearbeiterin Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen Tel: 0361 / 57-3911-417 stephanie.foerster@tmuen.thueringen.de</p> </td> </tr> </table> | <p>Andreas Maruschke Referatsleiter Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen Tel: 0361 / 57-3911-410 andreas.maruschke@tmuen.theuringen.de</p> | <p>Stephanie Förster Sachbearbeiterin Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen Tel: 0361 / 57-3911-417 stephanie.foerster@tmuen.thueringen.de</p> |
| <p>Andreas Maruschke Referatsleiter Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen Tel: 0361 / 57-3911-410 andreas.maruschke@tmuen.theuringen.de</p> | <p>Stephanie Förster Sachbearbeiterin Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen Tel: 0361 / 57-3911-417 stephanie.foerster@tmuen.thueringen.de</p> | | |
| Internetauftritt | <p style="text-align: center;">http://www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de</p> | | |

7.1.2 Bürgermeisterdialog zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen

| | |
|---------------------------|--|
| Gründungsjahr | 2013 <small>(Quelle: NZT, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/)</small> |
| Träger | Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) <small>(Quelle: NZT, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/)</small> |
| Personelle Ausstattung | 17 Kommunen (ehrenamtliche Tätigkeit) <small>(Quelle: NZT, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/)</small> |
| Kurzbeschreibung | Gegründet um „nachhaltiges Handeln im kommunalen Wirkungsbereich zu stärken und sich in den verschiedenen Handlungsebenen im Freistaat Thüringen in den Diskurs für eine zukunftsfähige Entwicklung einzubringen.“ <small>(Quelle: NHZ, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/)</small> |
| Adressierte Themen | Kommunale Nachhaltigkeit in Thüringen <small>(Quelle: NZT, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/)</small> Strategische Eckpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Partizipation, • Kommunalentwicklung unter der Prämisse der Generationengerechtigkeit, • den demografischen Wandel gestalten, • Bildung für nachhaltige Entwicklung, • Governance, • Kommunaler Wirkungsbereich, • Forderungen an die Landes- und Bundesebene. <small>(Quelle: https://www.schritt-fuerschritt.net/sixcms/media.php/2178/Broschuere_12_03_Final_Internet.pdf)</small> |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Dialogrunden zwei mal pro Jahr (Vorstellung guter Beispiele, Möglichkeiten zur Umsetzung konkreter Projekte, Vermittlung spezieller Partner zu Teilbereichen, Erfahrungsaustausch). <small>(Quelle: NZT, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/)</small> |
| Beispielhafte Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Positionspapiers „Handlungsempfehlungen an die Landesebene zu Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Kommunalentwicklung in Thüringen“ <small>(Quelle: NZT, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/, https://www.nhz-th.de/fileadmin/website/media/Dokumente/2014/BMD/140729_Handlungsempfehlungen_BMD.pdf)</small> • Positionspapier „Von der Strategie zur Umsetzung: Nachhaltigkeit made in Thüringen“. <small>(Quelle: https://www.schritt-fuerschritt.net/sixcms/media.php/2178/Broschuere_12_03_Final_Internet.pdf)</small> |
| Zielgruppen | Kommunen |
| Kooperationen mit | Arbeit in enger Abstimmung mit dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen und dem Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen. <small>(Quelle: NZT, Bürgermeisterdialog, https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/)</small> |
| Adresse | Bürgermeisterdialog zur nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen Nachhaltigkeitszentrum Thüringen Schönbrunnstraße 8 99310 Arnstadt |

Kontaktperson

Hans-Peter Perschke
Sprecher des Bürgermeisterdialogs
Bürgermeister der Gemeinde Schlöben
Tel.: 036428 – 42935; 0160 – 3675533
gemeinde@schloeben.de

Dietrich Wohlfahrt
Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ)
Tel.: 0 36 28 – 64 07 23
dietrich.wohlfahrt@nhz-th.de

Internetauftritt

Kein eigener Internetauftritt vorhanden.

Informationsseite auf den Seiten des Nachhaltigkeitszentrums Thüringen (NHZ):
<https://www.nhz-th.de/kommunale-nachhaltigkeit/buergermeisterdialog/>

7.1.3 Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT)

| | |
|---------------------------|---|
| Gründungsjahr | 2005 (Quelle: http://ewnt.de/index.php/ueber-uns) |
| Träger | Gefördert durch: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über Engagement Global gGmbH, Brot für die Welt, Stiftung Nord-Süd Brücken, Katholischer Fonds, Thüringer Staatskanzlei. (Quelle: EWNT) |
| Personelle Ausstattung | 9 festangestellte Personen (Quelle: EWNT) |
| Kurzbeschreibung | <p>„Das Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V. (EWNT) besteht seit 2005 und vernetzt als entwicklungspolitisches Landesnetzwerk über 40 Vereine, Institutionen und Einzelpersonen in ganz Thüringen. Die Mitglieder und unsere Kooperationspartner in Land, Bund und EU engagieren sich für vielfältige Themen der Eine Welt-Arbeit und global nachhaltigen Entwicklung.</p> <p>Neben der klassischen Netzwerkarbeit (Beratung, Qualifizierung und Interessensvertretung) engagieren wir uns auch in zahlreichen Projekten. Schwerpunkte der Projektarbeit sind die Bildungs- und Informationsarbeit im Globalen Lernen sowie der Themen der global nachhaltigen Entwicklung. Darüber hinaus ist der Betrieb und Ausbau der größten wissenschaftlichen und pädagogischen Fachbibliothek für Entwicklungspolitik und Globales Lernen in Mitteldeutschland ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit.“ (Quelle: EWNT, Netzwerk, http://www.ewnt.de)</p> |
| Adressierte Themen | Zivilgesellschaftliches Engagement, Service und Vernetzung rund um entwicklungspolitische Fragen und Globales Lernen in Thüringen (Quelle: EWNT, http://ewnt.de) |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Informieren, Beraten, Qualifizieren • Bildungsarbeit • Projektarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Projekte des Globalen Lernens/Bildung für nachhaltige Entwicklung (Quelle: EWNT, Projekte, http://www.ewnt.de/index.php/projekte) ○ Fachbibliothek für Entwicklungspolitik und Globales Lernen (Quelle: EWNT) |
| Beispielhafte Aktivitäten | <p>Netzwerk:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspolitisches Basisprogramm <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratung und Qualifizierung zivilgesellschaftlicher Akteure (Projektentwicklung, Antragstellung, Fundraising & Förderung) • Eine Welt-PromotorInnen Programm Thüringen <ul style="list-style-type: none"> ○ Promotorin für Zivilgesellschaft und Partizipation (Vernetzung und Stärkung von zivilgesellschaftlichen Akteuren im Kontext der Agenda 2030) ○ Promotorin für Globales Lernen (Vernetzung und Stärkung von Akteuren des Globalen Lernens/BNE, z.B. Landesarbeitskreis BNE). <p>(Quelle: EWNT, Aktuelles aus dem Netzwerk, http://ewnt.de/index.php/ueber-uns/aktuelles-netzwerk/189-ag-globales-lernen-positionen-fuer-die-entwicklungspolitischen-leitlinien-thueringen)</p> <p>Bildungsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung trifft Entwicklung (BtE), • ein Programm des Globalen Lernens mit Rückkehrer*innen aus der Entwicklungszusammenarbeit und MigrantInnen aus dem Globalen Süden, • Thüringer Entwicklungspolitische Bildungstage (thebit), • ältestes deutsches Bildungsprojekt seiner Art in Deutschland. Globales Lernen in Thüringen mit kompetenten Akteuren der Eine Welt-Arbeit, |

| | |
|-------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • BlickpunktWelt, • Medienkompetenz und Globales Lernen. In Projektwochen erstellen Schüler*innen Video- und Audiobeiträge mit ihrem Blick auf die Eine Welt, • CHAT der WELTEN Thüringen, • Globales Lernen mit online gestützter Kommunikation ermöglicht Schüler*innen globale Perspektiven einzunehmen ihr persönliches Bild von der Welt zu erweitern. (Quelle: EWNT, Globales Lernen, http://ewnt.de/index.php/bilde-dich) • Wissenschaftliche und pädagogische Fachbibliothek Entwicklungspolitik und Globales Lernen. (Quelle: EWNT, Globales Lernen - Bibliothek, http://ewnt.de/index.php/bilde-dich/bibliothek) |
| Zielgruppen | Eine Welt-Akteure, MigrantInnen, Akteure der Entwicklungspolitik und global nachhaltiger Entwicklung auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene; zudem Einzelpersonen (Schüler innen, Lehrer innen, Pädagog innen), Studierende, Multiplikatoren der Bildungsarbeit (Quelle: Expertengespräch) |
| Kooperationen mit | <p>Vertritt als Dachverband über 40 Vereine, Institutionen und Einzelpersonen in ganz Thüringen (Quelle: EWNT, Netzwerk, http://www.ewnt.de)</p> <p style="text-align: center;">Mitglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG-Nachhaltigkeit Erfurt e.V. • Asyl e.V. Jena • Bund der Evangelischen Jugend in Mitteldeutschland • Education 4 Kenya e.V. • Eine-Welt-Haus e.V. Jena • Förderverein New Future for Children e.V. • Gesellschaft für medizinisch-technische Zusammenarbeit Jena e.V. • Grüne Liga Thüringen e.V. • Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V. • Iberoamerica e.V. • Ivakale e.V. • Jugendbildungsstätte Hütten Bildungswerk Blitz e.V. • Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Schmalkalden • Ökumenischer Eine Welt Kreis im Erbstromtal (Ruhla) • OurChild e.V. • Schrankenlos e.V. Nordhausen • Spirit of Football e.V. • Thüringer Ökoherz e.V. • Venestra Institut e.V. • Verein zur Förderung des Verständnisses für die Probleme der Einen Welt e.V. (Quelle: EWNT, Mitglieder, http://ewnt.de/index.php/vernetz-dich/mitglieder) <p style="text-align: center;">Kooperationen:</p> <p>Mitglieder, weitere entwicklungspolitische Akteure (z.B. Weltläden, WSD Stellen Träger), MigraNetz Thüringen, Zukunftsfähiges Thüringen mit NHZ, Hochschulen (EAH Jena ist Kooperationspartner im Studiengang Umwelt und Entwicklung), THILLM (Thüringer Institut für Lehre und Medien), andere Netzwerke, Thüringer Staatskanzlei (Neufassung Thüringer entwicklungspolitische Leitlinien), agl-Netzwerk, europäische Partner (NGOs, Regionalregierungen), internationale Partner (über CHAT der WELTEN Thüringen)</p> |
| Adresse | <p style="text-align: center;">Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT) Kochstraße 1a 07745 Jena</p> |

Kontaktperson

Tim Strähnz
(Netzwerkkoordination;
Projektkoordinator Entwicklungspoliti-
sches Basisprogramm)
Tel.: 0 36 41 – 22 49 950
T.Strahnz@ewnt.org

Hermann Zebisch,
(Leiter der Geschäftsstelle)
Tel.: 0 36 41 – 22 49 952
H.Zebisch@ewnt.org

Internetauftritt

<http://ewnt.de>

7.1.4 Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT)

| | |
|---------------------------|---|
| Gründungsjahr | 2004 (http://www.pius-info.de/de/projekt_u_partner/weitere_partner/nat/index.html) |
| Träger | Freiwillige Vereinbarung zwischen der Thüringer Landesregierung und der Thüringer Wirtschaft; die Geschäftsstelle des NAT wurde beim Verband der Wirtschaft Thüringens e.V. eingerichtet. (Quelle: http://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/nathueringen.htm ; https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/geschaeftsstelle.htm) |
| Personelle Ausstattung | Geschäftsstelle (2 Personalstellen) (Quelle: https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/organisation.htm) |
| Kurzbeschreibung | Das Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen der Thüringer Landesregierung und der Thüringer Wirtschaft. Es führt Politik, Verwaltung und Wirtschaft insbesondere zu den Themen Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz sowie soziale Nachhaltigkeit zusammen. (Quelle: https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/nathueringen.htm) |
| Adressierte Themen | Klima-, Umweltschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz (Quelle: https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/nathueringen.htm) |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung von nachhaltig agierenden Unternehmen, • Koordination kooperativer Projekte und Initiativen. (Quelle: https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/nathueringen.htm) |
| Beispielhafte Aktivitäten | Projekte: <ul style="list-style-type: none"> • KoProna (Konzept zur Professionalisierung des Ausbildungspersonals für eine nachhaltige berufliche Bildung), • Ressourceneffizienz. (Quelle: https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/projekte-19.htm) Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Wanderausstellung, • NAT-Aktionstage, • Urkundenübergaben, • Projektbezogene Veranstaltungen, • Thematisch wechselnde Veranstaltungen übers Jahr. (Quelle: Mündliche Auskunft NAT) |
| Zielgruppen | Akteure aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft (https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/nathueringen.htm) |
| Kooperationen mit | Umweltpartnerschaften bundesweit: WIN-Charta Baden-Württemberg, Umweltpakt Bayern, Umweltpartnerschaft Brandenburg, 'partnerschaft umwelt unternehmen' Bremen, Umweltpartnerschaft Hamburg, Umweltallianz Hessen, Umweltallianz Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit, Umweltwirtschaft - Vorsprung für NRW, Umweltpakt Saar, Umweltallianz Sachsen, Umweltallianz Sachsen-Anhalt Kooperationspartner in Thüringen: Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, IWT-Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ), Ökoprofit der Stadt Erfurt, Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT), Thüringer Energie- und Greentech Agentur (ThEGA), Thüringer Netzwerk für Demografie (TND), Thüringer Ökoherz e. V., Verein Zukunftsfähiges Thüringen e. V. |

Gremienarbeit in Thüringen: Fachbeirat: Nachhaltiges Tagen in Thüringen, Fachbeirat: Siegel Veranstaltung Klimaneutral, Gremienarbeit Frau Booth (Geschäftsstellenleitung): Fachbeiratsmitglied Projekt „KoProNa“, Fachbeiratsmitglied zum Siegel „Klimaneutrale Veranstaltung“ von ThINK, Fachbeiratsmitglied „Nachhaltiges Tagen“ der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), Arbeitskreis „Wirtschaft“ des Landesfrauenrates Thüringen.

Weitere Kooperationen auf Bundesebene: Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Niedersachsen, Nachhaltigkeitsstrategie Sachsen, Nachhaltigkeit Schleswig-Holstein, Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Rat für Nachhaltige Entwicklung, UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland.

Temporäre Kooperationspartner: PIUS-Netzwerk-Deutschland, Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS). (Quelle: https://www.nachhaltigkeitsabkommen.de/vwt/cms_de.nsf/nat/kooperationen.htm)

Adresse

Kontaktperson

Internetauftritt

Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen
Gemeinsame Geschäftsstelle c/o
Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.
Lossiusstraße 1
99094 Erfurt

Grit Booth, Leiterin der Geschäftsstelle
Tel. 0361 6759-173
grit.booth@vwt.de

www.nachhaltigkeitsabkommen.de

7.1.5 Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) des Vereins Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

| | |
|---------------------------|---|
| Gründungsjahr | 2011 |
| Träger | Trägerverein „Zukunftsfähiges Thüringen e.V.“: Netzwerk für kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure in Thüringen, Arbeits- und Aktionsplattform für nachhaltige Entwicklung |
| Personelle Ausstattung | 7 Personen auf 4,8 Stellen verteilt. (Quelle: https://www.nhz-th.de/info/ueber-uns/) |
| Kurzbeschreibung | Das NHZ bietet eine Beratungs- und Dialogplattform, unterstützt den Agenda21 Prozess der kommunalen Partner vor Ort und vermittelt Inhalte und Methoden der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Damit soll der Gedanke der Nachhaltigkeit in den kommunalen Alltag hineingetragen und der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen lokalen und regionalen Initiativen und Akteuren unterstützt werden. (Quelle: https://www.nhz-th.de/info/ueber-uns/) |
| Adressierte Themen | Nachhaltigkeitsstrategie Thüringen Sustainable Development Goals (SDGs) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Dialogprozessen, z.B. Regionalforen und Arbeitskreisen, Initiierung von Fachgesprächen. • Erstellung von Materialien und Publikationen (Erstellung eines vielbeachteten Newsletters). • Zusammenarbeit mit Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung sowie Wissenschaft im Sinne der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Thüringen. |
| Beispielhafte Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Koordination des Bürgermeisterdialogs zur nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen durch das NHZ, • Organisation des Thüringer Nachhaltigkeitsforums 2017, • Regionalforum „Kommunen blühen auf“, • Arbeitskreis „2030-Agenda und Kommune“, • Arbeitskreis „Beteiligungsprozesse für eine nachhaltige Entwicklung“, • Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Kommune in Thüringen“, • Qualitätsentwicklung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Thüringen, |
| Zielgruppen | Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft (Quelle: https://www.nhz-th.de/info/ueber-uns/) |
| Kooperationen mit | Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen, Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz Thüringer Hochschulen Umweltbildungseinrichtungen Parteistiftungen Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) |
| Adresse | Zukunftsfähiges Thüringen e.V. Schönbrunnstraße 8 99310 Arnstadt |
| Kontaktpersonen | Andre Schäfer, Leiter des NHZ |

Tel. 03628-640723 und 0173-8435 607
andre.schaefer@nhz-th.de

Saskia Schiller, stellvertretende Leiterin
Tel. 03628-929 5429
saskia.schiller@nhz-th.de

Josef Ahlke
Vorsitzender des Trägervereins
Zukunftsfähiges Thüringen e.V.
josef.ahlke@zukunftsfahiges-thueringen.de

Internetauftritt

www.nhz-th.de

7.1.6 Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)

| | |
|---------------------------|---|
| Gründungsjahr | Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) wurde 2010 gegründet und ist die Landesenergieagentur des Freistaats Thüringen. (Quelle: Auskunft ThEGA) |
| Träger | Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) |
| Personelle Ausstattung | 19 Personen (http://www.thega.de/ueber-uns/ansprechpartner/) |
| Kurzbeschreibung | <p>„Die ThEGA versteht sich als zentrales Kompetenz-, Beratungs- und Informationszentrum für die Entwicklungen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energie und Kommune; • Energie und Unternehmen; • Initiative Bürgerkraftwerke; • Elektromobilität; • Ressourceneffizienz. <p>Die qualitative Vernetzung zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft, Forschung, Bildung und Bürgern in Thüringen ist ihr Arbeitsinhalt. Sie agiert als Vermittler, Katalysator und kompetenter Wegbegleiter.“ (Quelle: http://www.thega.de/ueber-uns/uebersicht/)</p> |
| Adressierte Themen | Primär: Energie und Ressourceneffizienz in Kommunen; Energie und Unternehmen; Initiative Bürgerkraftwerke; Elektromobilität. (Quelle: Expertengespräch) |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Initiiert Projekte und unterstützt bei der Umsetzung von Vorhaben mit Modellcharakter, • berät Kommunen, Kammern, Innungen und Verwaltungen, • unterstützt Forschungsschwerpunkte und Bildungsinitiativen, • entwickelt Strategien für Energie- und Ressourceneffizienz und • erarbeitet verständliche Informationsmaterialien für private Verbraucher (Expertengespräch, http://www.thega.de/ueber-uns/uebersicht/) |
| Beispielhafte Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Europäisches Projekt CE-HEAT: Abwärme besser nutzen in Thüringen, • Servicestelle Windenergie, • Jahrestreffen kommunaler Energiemanager, • Netzwerk Energie und Kommune, • Studie: Angleichung der Netzentgelte Strom infolge EE-bedingten Netzausbaus • Effiziente Stadt (EFRE-NSE-Förderung), • Entwicklung von Klima-Adaptionsstrategien und- Technologien in Thüringen – KlimAdapTIT, • Neue Mobilität für Unternehmen: Empfehlungen zum Einsatz von Elektrofahrzeugen. (http://www.thega.de/aktuellesprojekte/projekte/) |
| Zielgruppen | Kommunen; Unternehmen und private Verbraucher |
| Kooperationen mit | Kooperationen mit zahlreichen Akteuren auf Landes- und Bundesebene. (Quelle: Expertengespräch) |
| Adresse | Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA) Mainzerhofstraße 10 99084 Erfurt |

Kontaktperson

Prof. Dr. Dieter Sell, Geschäftsführer
Tel. 0361 5603-220
info@thega.de

Internetauftritt

<http://www.thega.de>

7.1.7 Thüringer Vernetzungsstelle LEADER

| | |
|---------------------------|--|
| Gründungsjahr | 2009 (Quelle: Experteninterview) |
| Träger | Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) |
| Personelle Ausstattung | Eine Mitarbeiterstelle (Quelle: Experteninterview) Die Vernetzungsstelle koordiniert 15 LEADER-Regionen in Thüringen, in jeder Region gibt es eine Regionale Aktionsgruppe (RAG). (Quelle: THVS LEADER, Was ist LEADER?, http://www.leader-thueringen.de/vernetzungsstelle/aufgaben/) |
| Kurzbeschreibung | „Die Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) LEADER ist die Schnittstelle zwischen Verwaltung und LEADER-Akteuren. Sie vernetzt, berät und qualifiziert unter Beachtung der spezifischen Gegebenheiten Thüringens die LEADER-Aktionsgruppen.“ (Quelle: THVS LEADER, Über uns, http://www.leader-thueringen.de/vernetzungsstelle/aufgaben/) |
| Adressierte Themen | Entwicklung des ländlichen Raums |
| Aktivitäten | „Die Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) LEADER ist die Schnittstelle zwischen Verwaltung und LEADER-Akteuren. Sie vernetzt, berät und qualifiziert unter Beachtung der spezifischen Gegebenheiten Thüringens die LEADER-Aktionsgruppen“, u.a. durch regelmäßig organisierte Treffen, Newsletter, eine Internetplattform und die Unterstützung überregionaler und transnationaler Kontakte. <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig organisierte Treffen, Newsletter, eine Internetplattform und die Unterstützung überregionaler und transnationaler Kontakte, • Landesweite und strategische Öffentlichkeitsarbeit für LEADER, • Vernetzung nach außen und Lobbyarbeit für LEADER, • Unterstützung der Fachabteilung LEADER im TMLFUN. (Quelle: THVS LEADER, Über uns, http://www.leader-thueringen.de/vernetzungsstelle/aufgaben/?; Broschüre „LEADER in Thüringen – Menschen bewegen ihr Land“ 2012, http://www.leader-thueringen.de/getmedia.php/_media/leader/201302/1361448834-orig.pdf) |
| Beispielhafte Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerktreffen der LEADER-Managements, • Informationsveranstaltungen für Vorsitzende der Regionale Aktionsgruppen LEADER, • Schulungen und Workshops zu Fachthemen, • andere Veranstaltungen mit weiteren Vereinen und Initiativen des ländlichen Raums. (Quelle: THVS LEADER, Über uns, http://www.leader-thueringen.de/vernetzungsstelle/aufgaben/) |
| Zielgruppen | Akteure aus Vereinen, Verbänden, Unternehmen und Landwirtschaft, Politik und Bürgerschaft. (Quelle: THVS LEADER, http://www.leader-thueringen.de) |
| Kooperationen mit | Kooperationen mit zahlreichen Akteuren, u.a. Teil des Deutschen Netzwerks Ländlicher Raum, Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ). (Quelle: THVS LEADER; http://www.leader-thueringen.de , Expertengespräch) |
| Adresse | Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) Werner-Seelenbinder-Str. 8 99096 Erfurt |
| Kontaktpersonen | Doreen Handke Thüringer Vernetzungsstelle LEADER Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Referat 53, LEADER, Ländlicher Tourismus Tel.: 03 61 – 3 79 97 33 |

Doreen.Handke@tmil.thueringen.de

Dr. Evelyn Dähmow
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Referat 53, LEADER, Ländlicher Tourismus
Tel.: 0361 – 57 4191532

Evelyn.Daehmow@tmil.thueringen.de

Internetauftritt

<http://www.leader-thueringen.de>

7.2 Überblick der im Rahmen der Studie geführten Interviews mit den analysierten Akteuren

| Tag Uhrzeit Interviewer/in | Akteur | GesprächspartnerInnen und Funktion |
|---|---|---|
| 15.08.2017 14.15-17 Uhr Andrea Esken | Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ), Zukunftsfähiges Thüringen e.V. | <ul style="list-style-type: none"> • Andre Schäfer, Leiter des NHZ Thüringen • Josef Ahlke, Vorsitzender des Trägervereins Zukunftsfähiges Thüringen e.V. |
| 16.08.2017 9-10 Uhr Andrea Esken | Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) | <ul style="list-style-type: none"> • Grit Booth, Leiterin der Geschäftsstelle |
| 29.08.2017 14-15 Uhr Miriam Müller | Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) | <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Dieter Sell, Geschäftsführer; zudem kooptiertes Mitglied im Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen |
| 29.08.2017 16.30-18 Uhr Miriam Müller | Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT) | <ul style="list-style-type: none"> • Tim Strähnz, Projektkoordinator Entwicklungspolitisches Basisprogramm |
| 30.08.2017 11-12 Uhr Miriam Müller | Bürgermeisterdialog | <ul style="list-style-type: none"> • Hans-Peter Perschke, Sprecher des Bürgermeisterdialogs; zudem Mitglied im Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen |
| 05.09.2017 14-16 Uhr Miriam Müller | Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen | <ul style="list-style-type: none"> • Ron Hoffmann, Sprecher des Beirats • Nikolaus Huhn, Beiratsmitglied • Jana Liebe, Beiratsmitglied |
| 06.09.2017 10-11 Uhr Miriam Müller | Thüringer Vernetzungsstelle LEADER | <ul style="list-style-type: none"> • Doreen Handke, Thüringer Vernetzungsstelle LEADER • Dr. Evelyn Dähmlow, Referentin Akademie Ländlicher Raum Thüringen |
| 23.10.2017 14.30-16.00 Uhr Oscar Reutter Miriam Müller | Staatliche Ebene : Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN); Interministerielle Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung Thüringen (IMAG) | <p>TMUEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Hans-Jürgen Schäfer • Thomas Koch • Andreas Maruschke <p>IMAG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maik Hennig (TMIL) • Detlef Wendt (TVL für TMASGFF) |

7.3 Gesprächsleitfaden für die durchgeführten Expertengespräche

1. Einstieg: Bezug zu nachhaltiger Entwicklung in Thüringen

- Welche Bezugspunkte hat Ihre Organisation zu nachhaltiger Entwicklung in Thüringen?
- Inwieweit kennen Sie die Nachhaltigkeitsstrategie Thüringen?
- Wie beschreiben Sie die derzeitige Akteurskonstellation und das Zusammenwirken im Kontext nachhaltiger Entwicklung in Thüringen?

2. Struktur des Nachhaltigkeitsakteurs

- Was sind die Ziele Ihrer Organisation?
- Was sind Ihre Arbeitsthemen?
- Wer sind Ihre Zielgruppen?
- Wie ist die Struktur Ihrer Organisation?
- Welche Aktivitätsformate verfolgen Sie?
- Wie viele Personen arbeiten bei Ihnen?
- Wie ist die finanzielle Ausstattung Ihrer Organisation und aus welchen Quellen wird diese finanziert?
- Mit welchen anderen Akteuren kooperieren Sie?

3. Künftige Entwicklungsperspektive der Organisation

- Welche Entwicklungsperspektiven verfolgen Sie als Organisation?
- Ist Ihnen der Landtagsbeschluss vom 8. Dezember 2016 „**Der Beitrag Thüringens zur Umsetzung der Agenda 2030 und des Weltklimavertrags**“ bekannt? Was erwarten Sie davon?
- Inwieweit berücksichtigen Sie schon heute in Ihrer Arbeit die 17 Nachhaltigkeitsziele, bzw. sind dabei, ihre Arbeit darauf auszurichten?
- Gibt es Akteure, mit denen Sie gerne stärker kooperieren würden bzw. Kontakte aufbauen würden – insbesondere in Thüringen aber auch darüber hinaus?

4. Verbesserungshinweise zur Zusammenarbeit der Akteure für eine nachhaltige Entwicklung in Thüringen

- Wo sehen Sie Stärken, wo Schwächen in den bisherigen Akteurskonstellationen (z.B. Themenabdeckung, Doppelarbeiten, Vernetzung, Bandbreite der Maßnahmen)?
- Was läuft in der Zusammenarbeit besonders gut, was läuft weniger gut? Welche Ursachen gibt es dafür? Hätten Sie Verbesserungsvorschläge?
- Wie beurteilen Sie die Arbeit anderer Akteure im Bereich nachhaltiger Entwicklung in Thüringen?
- Wie können Akteure stärker miteinander vernetzt werden, um Synergieeffekte zu schaffen und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten?
- Wie können Ergebnisse/gute Beispiele motivierender und erlebbarer aufbereitet werden? Welche strukturellen oder finanziellen Rahmenbedingungen würden Ihnen als Akteur bzw. im Zusammenwirken mit (welchen) anderen Akteuren die Zielerreichung besser ermöglichen?
- Wie können weitere Zielgruppen über den Kreis der bisherigen Akteure hinaus für die Unterstützung und Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in Thüringen gewonnen werden (jenseits von Fördermitteln)?
- Wie können Ergebnisse / gute Beispiele motivierender und erlebbarer aufbereitet werden? Welche neuen Instrumente könnten dafür in Frage kommen?

7.4 Tagesordnung des Workshops „Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen“ vom 2. November 2017

Workshop „Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen“ am 2. November 2017 im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz in Erfurt (10.00-14.30 Uhr)

Moderation: Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter (Wuppertal Institut)

10.00 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde

10.20 Uhr Präsentation des Wuppertal Instituts (Miriam Müller)

Zwischenergebnisse der Studie: Ergebnisse der Experteninterviews

10.45 Uhr Diskussionsblock 1: Stärken und Schwächen der Akteurskonstellation in
Thüringen

11.45 Uhr *Mittagsimbiss (vegetarisch)*

12.30 Uhr Diskussionsblock 2: Handlungsempfehlungen zur Arbeit und Vernetzung der
nicht-staatlichen Akteursstrukturen

13.25 Uhr Diskussionsblock 3: Handlungsempfehlungen zur Zusammenarbeit der
nicht-staatlichen Akteursstrukturen mit der Landesebene

14.15 Uhr Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse

14.30 Uhr Ende des Workshops

7.5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop „Inhalte und Strukturen der Nachhaltigkeit in Thüringen“ vom 2. November 2017

| Institution | Name |
|---|---|
| Beirat zur Nachhaltigen Entwicklung in Thüringen | Ron Hoffmann Nikolaus Huhn Jana Liebe |
| Bürgermeisterdialog zur Nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen | Hans-Peter Perschke |
| Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (EWNT) | Tim Strähnz |
| Interministerielle Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (IMAG) | Maik Hennig Detlef Wendt |
| Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) | Grit Booth |
| Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ); Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. | Andre Schäfer |
| Thüringer Energie- und Green-Tech-Agentur (ThEGA) | Prof. Dr. Dieter Sell |
| Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN); Referat 41: Umweltpolitik, Fachministerkonferenzen | Andreas Maruschke Stefanie Förster |
| Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN); Referat 42: Nachhaltigkeit | Thomas Koch |
| Thüringer Vernetzungsstelle LEADER | Doreen Handke |
| Projektteam: | |
| Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH | Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter Miriam Müller |